

Staufer Kurier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 17 31. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 27. April 2006

Studie der IHK Region Stuttgart zu den Stärken- und Schwächenprofilen der Städte und Gemeinde

Standort Waiblingen überdurchschnittlich gut

Der Wirtschaftsstandort Waiblingen verliert per saldo nicht etwa Unternehmen, sondern er wächst, das hat eine Studie der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart ergeben. Die Anzahl der Betriebe im verarbeitenden Gewerbe hat sogar zugenommen und beim Gewerbesteuer-Hebesatz liegt Waiblingen unter 25 Städten in der Region Stuttgart auf Platz 4 und wird damit vor allem dann interessant, wenn 2007 das erweiterte Gewerbegebiet „Eisental“ fertig sein wird.

Am 31. März dieses Jahres wurde von der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart eine Untersuchung zur Standorttreue der Betriebe und zu den Stärken- und Schwächenprofilen der Gemeinden in der Region vorgestellt. Grundlage der Analyse bildete eine Auswertung von Gemeinde-Strukturdaten wie Absatzpotenzial, Arbeitskräfte, Immobilienverkehr und Wirtschaftsförderung. Ergänzt wurden diese Daten durch eine Befragung von Unternehmen, die im Untersuchungszeitraum – 2000 bis 2004 – ihren Standort mindestens einmal verlagert haben. Geantwortet haben der IHK allerdings nur etwa 500 der mehr als 14 000 Unternehmen.

Der Wirtschaftsstandort „Waiblingen“ schneidet bei vielen Aspekten der Analyse überdurchschnittlich gut ab. Die nachfolgend genannte Rangstufe bezieht sich immer auf die Kommunen in der Region Stuttgart, die mehr als 22 000 Einwohner haben, insgesamt 25 Städte.

1. Bei der Sitzverlagerung der Firmen weist Waiblingen im Zeitverlauf 2000 bis 2004 ein positives Umzugssaldo von 28 Firmen auf. Im genannten Zeitraum sind 80 Firmen weggezogen und 108 Firmen zugezogen. Waiblingen steht damit auf Platz 2. Nur Ostfildern hat einen noch höheren Umzugssaldo.
2. Die Anzahl der Betriebe im verarbeitenden

Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten ist im genannten Zeitraum um 5,4 Prozent gestiegen – dies bedeutet Rang 6.

3. Der Industriesatz nahm um 3,8 Prozent zu – das entspricht Rang 6.

4. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner beträgt in Waiblingen 5 700 Euro pro Jahr – Rang 8.

5. Bei den Hebesätzen der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B liegt Waiblingen dank der sehr moderaten Werte jeweils auf Rang 4.

„Die Studie zeigt, dass Waiblingen ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist, der auch in Zukunft für die Ansiedlung von Firmen Platz bieten wird“, betont Wirtschaftsförderer Wolfgang Schink und weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Stadt im nächsten Jahr Gewerbebauplätze im erweiterten „Eisental“ anbieten wird. Schink: „Dann können sich weitere Firmen aus der Region von den positiven Standortfaktoren der Stadt überzeugen lassen.“



Spenden sammeln für ein „Phantom“

(dav) Für ein „Phantom“ hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am vergangenen Samstag, 22. April 2006, auf dem Marktplatz Geldspenden der Waiblingerinnen und Waiblinger gesammelt – ein veritables Übungsphantom, welches der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes für das Erlernen und Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung benötigt und das in der Anschaffung 2 000 Euro kostet. Jedem, der etwas gegeben hatte, wurde als kleines Dankeschön ein „Pflästerle“ in die Hand gedrückt. Nach zwei Stunden hatte Andreas Hesky den stolzen Betrag von 228,50 Euro in der Sammelbüchse. Insgesamt kamen an jenem Samstag 975,21 Euro und damit in etwa die Hälfte des notwendigen Betrags zusammen, denn außer dem Oberbürgermeister waren im Stadtgebiet mehrere Einsatzkräfte der Sanitätsbereitschaft und des Jugend-Rot-Kreuzes unterwegs, um für die gute Sache Spenden zu sammeln. Noch bis zum 29. April dauert die Aktion, bei der ehrenamtliche Mitglieder des Ortsvereins von Tür zu Tür gehen; sie können sich ausweisen. Fragen beantwortet das Rote Kreuz unter ☎ (0175) 851-13 45. Foto: David

Bahnhof Waiblingen

Bauarbeiten an Gleis 3

Auf dem Bahnhof muss die Deutsche Bahn AG von Dienstag, 2., bis Freitag, 19. Mai 2006, an Gleis 3 arbeiten – werktags von 21 Uhr bis 5 Uhr. An den beiden Wochenenden, Freitag, 5. Mai, 21 Uhr, bis Montag, 8. Mai, 5 Uhr, sowie Freitag, 12. Mai, 21 Uhr, bis Montag, 15. Mai, 5 Uhr, wird jeweils durchgehend gearbeitet. An diesen Wochenenden verkehren die Züge von und nach Backnang nur auf Gleis 1.

Am Samstag werden die Freibäder in Kernstadt und Bittenfeld geöffnet

„Runderneuertes“ Waiblinger Freibad ist rundum ein Glücksfall

(dav) Die Frage war kurz vor dem Auftakt der Freibad-Saison längst zur Tradition geworden: Wieviele Risse galt es denn diesmal im brüchigen, weil in die Jahrzehnte gekommenen Schwimmbecken zu flicken, damit das Wasser nicht unkontrolliert davonfließt? Davon kann im Waiblinger Freibad nun keine Rede mehr sein. Wie Volker Eckert, Geschäftsführer der Stadtwerke, und Dr. Manfred Reister, Technischer Prokurist, betonen, ist das im vergangenen Jahr „runderneuerte“ Freibad an der Schorndorfer Straße auch sonst rundum ein Glücksfall: „Der Umbau ist in der Summe sehr gelungen!“ freute sich Eckert bei einem Vor-Ort-Termin kurz vor der Eröffnung am Samstag, 29. April 2006: das Edelstahl-Becken lasse kein Tröpfchen des frischen Schwimmbadwassers durch und die Besucher seien, das habe sich schon in der vergangenen Saison glasklar herausgestellt, mit der Aufteilung des 4,5 Millionen Euro teuren Freibads in den sportlicheren Schwimmer- und den familiäreren Erlebnisbereich sehr zufrieden.

Freilich: etwas Überarbeitung geht immer. Da galt es vor dem Freibad, mit einer Schranke diejenigen Autofahrer auszubremsen, die auf der Suche nach einem Parkplatz bis zum VfL-Heim oder zur „Ghibellinia“ vorgefahren waren. Diejenigen, die sich dorthin verirren, werden nun an der Schranke vor dem Weiterfahren gehindert und dürfen an der Wendeplatte auf dem Absatz kehrt machen. Die besten Parkplätze befinden sich ohnehin auf der anderen Remsseite, nämlich an der Rundsporthalle. Wer zum VfL oder zur „Ghibellinia“ muss, der hat einen entsprechenden Schlüssel. Die Behinderten-Parkplätze sind künftig von 19 Uhr an für sämtliche Besucher freigegeben; außerhalb der Saison werden Schilder angebracht, die das Parken für alle erlauben.

Wer das Freibad am Samstag, 29. April, betritt, wird wohl staunen: der Eingangsbereich ist dann nämlich von strahlendem aquamarinblauen Bannern geziert, die den bisher offenen Sichtbeton auf der einen Seite mit dem Mitarbeiter-Team verdecken, auf der anderen Seite mit einer frisch und freundlich wirkenden Werbeanzeige im Riesenformat. Selbst die Busse fahren derzeit fürs Freibad „Werbung“: das vorwiegend durch die Innenstadt fahrende ÖPNV-Unternehmen Dannemann hat sich das Freibad Waiblingen für die nächsten Wochen aufs Panier geschrieben.

Aber auch auf natürliche Art und Weise wurde das Traditionsbad an der Rems geschmückt: der gewachsene Rasen und der Rollrasen mussten an verschiedenen Stellen nachgebessert werden; 18 kleine Bäumchen, darunter Ulmen, Erlen, Weiden und Trompetenbäume, wurden gepflanzt, um den Bade-gästen langfristig zu mehr Schatten zu verhelfen. Apropos mehr Schatten: über dem kunterbunten Kinderbecken wird ein großes Segel gespannt, um die dort spielenden Mädchen und Buben vor der gleißenden Sonne zu schützen. Der Weg zwischen Kiosk – weiterhin betrieben vom Ehepaar Hasubik – und Planschbecken wurde ausgebessert und mit Bodenplatten belegt, wie so manche Flächen, die sich im Nachhinein als ein wenig „sumpfig“ herausgestellt hatten, zum Beispiel beim Sprungturm oder bei der Riesenrutsche.

Die Kinder haben auch sonst Grund zur Freude: Auf sie wartet in der neuen Saison ein klasse Kombi-Spielgerät, dazu zwei neue Schaukeln, drei Wippen... da lässt es sich sicherlich verkraften, dass die Sandspielfläche auf der Liegewiese erst im nächsten Jahr wieder angelegt werden kann – der lange Winter hatte einen Strich durch die Planung gemacht.

Als er nach dem Winterende, also erst vor kurzem, aufs Gelände gekommen sei, dachte er, sich auf einem Truppenübungsplatz zu befinden, schmunzelte Volker Eckert. Mittlerweile sei alles im Lot. Auch die Böden im Umkleidebereich, die nachgebessert wurden oder die neu montierten Seifenschalen in den Duschen. Die Nachbesserungen haben insgesamt 40 000 Euro gekostet.

Geöffnet sind die beiden Freibäder bis Ende Mai täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr, dann bis Ende August von 7.30 Uhr bis 21 Uhr – neu ist dabei der attraktive, weil preisgünstige Abendtarif für Erwachsene von 18 Uhr an. Die Eintrittspreise sind sehr maßvoll erhöht worden: ausschließlich Erwachsene müssen etwa 25 Prozent mehr bezahlen, bei den Tarifen für Kinder und Jugendliche hat sich nichts geändert (siehe auch unsere Informationen auf den Seiten 6 und 7). Der neue Vorverkauf für Saisonkarten habe sich sehr gut bewährt, berichtete Geschäftsführer Eckert. An vier Tagen seien schon 400 Karten verkauft worden, Einnahmen in Höhe von 19 218 Euro stehen dafür auf der anderen Seite. In Bittenfeld wurden ebenfalls im Vorverkauf 179 Saisonkarten verkauft. Die kundenfreundliche Aktion wird sicherlich in der „heißen“ Phase lange Schlangen an den Kassen verhindern helfen.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

DFB

Gleich zwei große Feste können an diesem Wochenende in unserer Stadt gefeiert werden: Die Freiwillige Feuerwehr Bittenfeld wird 125 Jahre alt, der TSV Neustadt kann auf ein ganzes Jahrhundert zurückblicken. Beide Organisationen haben ein interessantes Festwochenende organisiert, zu dem alle Waiblinger eingeladen sind.

Solche Jubiläen geben Anlass, an die Gründer und an die vielen ehrenamtlich Tätigen bei Verein und Feuerwehr zu denken und diesen für ihr Engagement in guten und in schlechten Zeiten zu danken. Der Einsatz der Feuerwehrleute, der Übungsleiter, der Abteilungsleiter und Vorstände für ihre Bürger und Mitglieder hat in den vielen Jahren den Zusammenhalt in Bittenfeld und in Neustadt gefördert. Lassen Sie uns deshalb mit der heute Verantwortlichen und den Bürgerinnen und Bürgern der beiden Ortschaften anstoßen und für die Festtage auf ordentliches Wetter hoffen!



Amtliche
Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 27. April 2006, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG
Verabschiedung des Stadtentwicklungsplans als Rahmen für die weitere Stadtentwicklung
*

Am Donnerstag, 27. April 2006, findet um 19.30 Uhr im „Kleinen Kasten“ in der Kurzen Straße 31 eine Sitzung des Ausländerrats statt.

- TAGESORDNUNG
1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
 2. Künftige Themen- und Aufgabenschwerpunkte
 3. Vorbereitung der Teilnahme an der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schulen, Sport und Soziales (Termin und Themen)
 4. Verschiedenes
*

Am Freitag, 28. April 2006, findet um 20 Uhr im Hegnacher Rathaus in der Hauptstraße 64 in Hegnach eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
 2. Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
 3. Vorstellung mobile Jugendarbeit und Konzeption Streetwork Waiblingen durch Stadtjugendreferent Herbert Weil
 4. Ortsentwicklungsplan Hegnach: Sachstandsbericht durch das Büro ORplan zur Bestandsanalyse und Bürgeraufaktveranstaltung
 5. Ortsgestaltung Hegnach: Gestaltungsmaßnahmen der Hohenackerstraße nach Ende der Kanalbaumaßnahmen – Vorstellung der Planung

Fortsetzung auf Seite 6



Ein Himmelreich für eine Badehose! Volker Eckert, Geschäftsführer der Stadtwerke Waiblingen (rechts beim „Messen“ der Wassertemperatur) und Technischer Prokurist Dr. Manfred Reister haben sich am vergangenen Montag bei hochsommerlichen Temperaturen davon überzeugt, dass im Freibad vor der Eröffnung am Samstag, 29. April, alles tiptopp ist. Fotos: David



Die Kids dürfen sich schon jetzt auf ein nagelneues Klettergerüst freuen.



„Ach, ist der Rasen schön grün!“ Damit „Loriots“ Satz auch im Waiblinger Freibad wirklich überall stimmt, sind die Gärtner noch fleißig am Arbeiten.

„Hegnacher Frühling“ mit verkaufsoffenem Sonntag und Krämermarkt im Ortskern ein großer Erfolg

Mehr um Kunden werben – Mehr Leben im „Flecken“!

(dav) Wer sich beim „Hegnacher Frühling“ vor zwei Jahren mit seinem Unternehmen – ob im Handel oder im Gewerbe – nicht am verkaufsoffenen Sonntag beteiligt hatte, der merkte rasch, dass er etwas verpasst hat – die Kundschaft nämlich. Deswegen sei es nicht weiter verwunderlich, meinte Sabine Häfner, seit vier Jahren Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins Hegnach im BdS, am Sonntag, 23. April 2006, dass beim diesjährigen „Frühling“ einige Firmen mehr mitgemacht hätten, insgesamt nämlich 23. „Kunden wollen und müssen umworben werden – das hat so mancher festgestellt“, betonte Häfner und freute sich außerdem darüber, dass drei neue Hegnacher Firmen dem Handels- und Gewerbeverein sofort beigetreten seien. Und Oberbürgermeister Andreas Hesky freute sich bei seinem Rundgang durch die Ortschaft darüber, dass Hegnach die „WiR-Card“ unterstütze und promote, „das ist nicht selbstverständlich!“

In der Tat: Beim „WiR-Bus“ im Hegnacher Gewerbegebiet rund um die Gottlieb-Daimler-Straße verschenkt Wirtschaftsförderer Wolfgang Schink und Heidrun Rilling-Mayer von der Marketing- und Tourismus-Gesellschaft an diesem Sonntag 100 „WiR-Cards“, mit denen fleißig gepunktet werden kann. Für die Punkte wiederum erhält man entweder attraktive Prämien und/oder Parkpunkte. Mit Letzteren kann man auf allen von der Parkierungs-GmbH Waiblingen betriebenen Plätzen seinen Wagen kostenlos abstellen.

In Hegnach seien zwar weniger Einzelhändler dabei, meinte die Handels- und Gewerbevereins-Vorsitzende, dafür um so mehr Handwerker, von denen man ebenfalls Bonuspunkte in Form eines „Schecks“ erhält, die wiederum auf die „WiR-Card“ aufgebucht werden können. Wer sich also sein Badezimmer neu fliesen lässt, kann dafür eine gewisse Zeit kostenlos parken – zum Beispiel. Das könne jedes Unternehmen individuell vereinbaren, versicherte Sabine Häfner, überzeugt davon, dass die „WiR-Card“ langfristig ein wirkungsvolles Marketinginstrument ist. Sie selbst habe schon

cherte Sabine Häfner, überzeugt davon, dass die „WiR-Card“ langfristig ein wirkungsvolles Marketinginstrument ist. Sie selbst habe schon



Folkloretanz beim „Hegnacher Frühling“.

über den Prämienkatalog Kunden gewonnen, die extra deshalb zu ihr gekommen seien, weil die Firma an der „WiR-Card“ beteiligt sei.

Der „Hegnacher Frühling“, von Anfang an ein Erfolg, wurde 2006 zum dritten Mal veranstaltet – ausgesetzt wurde er nur 2005 wegen der großen Leistungsschau in der Kernstadt bei der Rundsporthalle – und er steht auch im kommenden Jahr wieder auf dem Veranstaltungsprogramm der Ortschaft. Regelrecht „eingeschlagen“ hat zudem der erste Krämermarkt in der Ortsmitte, mit dem Gewerbegebiet durch ein stets voll besetztes „Bähnle“ verbunden. Ortsvorsteher Dietmar Stegmaier ist zurecht stolz darauf, mehr als 70 Händler für den Markt gewonnen zu haben, die alle ihre Stände entlang der gesperrten Ortsdurchfahrt aufgeschlagen hatten.

Bewährte und bodenständige Krämermarkt-Artikel wie Fenster-Putzmittel, Wachstuch, gehäkelte Tischdecken, Kittelschürzen, Puppen und allerlei Nippes – „alles zu Tiefpreisen!“ – wurden ergänzt von Ständen mit Köstlichkeiten und Schlemmereien, so dass die Küche zuhause kalt bleiben und die Kundschaft das herrliche Frühsommer-Wetter genießen konnte. Um so mehr, als die Volkstanzgruppe Heroldstatt bei Laichingen immer dann, wenn sie gerade nicht Gulaschsuppe mit deftigem Holzpfefferbrot verkaufte, wieder ein Tänzchen zum Besten gab – natürlich in angemessener Tracht.

Stadt- und Ortschaftsrat Günter Escher, ebenfalls unterwegs zwischen „Socken-Bar“ und „nickelfreiem Schmuck“, war beeindruckt: „Der Krämermarkt bringt doch wirklich mehr Leben in den ‚Flecken‘!“

Deutsch-französische Elf gesucht

Fußball schweiß Jugendliche zusammen

Das Deutsch-Französische Jugendwerk DFJW ruft alle Jugendlichen zwischen 14 und 27 Jahren auf, ihre Spitzen-Elf aus deutschen und französischen Fußballspielern aufzustellen. Nicht nur Profis, sondern auch Hobbyspieler, Aktive und Ehemalige können ausgesucht werden. Wer Lust hat, kann außerdem das Trikot für die deutsch-französische Mannschaft entwerfen. Teilnehmen können Einzelpersonen, Gruppen oder ganze Schulklassen. Auf die Gewinner warten Reisen nach Berlin zur Zeit des Finales, Fahrten zu deutsch-französischen Begegnungen, Wörterbücher und vieles mehr. Bei der Auswahl werden die begründete Auswahl der einzelnen Spieler, die kreative Darstellung und interkulturelle Aspekte entscheidend sein.

Die Aktion wird von DaimlerChrysler gefördert. Ausschreibungsmaterialien werden derzeit an Schulen und Fußballverbände verschickt. Weitere Infos gibt es unter www.dfjw.org/spitzenelf. Anmelde- und Einsendeschluss ist der 20. Mai 2006.

„Staufer-Kurier“

Auch im Internet!

Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier“ oder auch frühere Ausgaben – das Angebot reicht zurück bis 15. Juli 2004 – am Bildschirm studieren, etwas nachschlagen oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt unter www.waiblingen.de, gleich auf der Homepage.

Rudersaison beginnt in Waiblingen am 30. April

Auf der Rems: Taufe eines Drachens

Den Beginn der Rudersaison feiert die Rudergesellschaft „Ghibellinia“ mit einem großen Fest, bei dem an zwei Tagen regelrechte Events geplant sind. So wird am Sonntag, 30. April 2006, der Startschuss für das Firmenrudern abgefeuert. Schon im vergangenen Jahr stieß dieses Ereignis auf großes Interesse. Weitere Teilnehmer am Firmenrudern sind noch willkommen und können sich bei Uta Versteegen unter ☎ 2 46 43 oder unter uta.versteegen@gmx.de anmelden.

Der Montag, 1. Mai, beginnt mit einem Weißwurst-Frühstück um 10.30 Uhr. Nach der offiziellen Eröffnung der Rudersaison durch den Ersten Vorsitzenden Dr. Werner Rentschler werden die Jubilare des vorangegangenen Jahres und besonders fleißige

Kinderspielstadt „Waiki weltweit“ in den Sommerferien

Spielstadt bittet um Unterstützung

Alle zwei Jahre veranstaltet das Stadtjugendreferat in den Sommerferien eine Kinderspielstadt in Waiblingen. Sie steht von 28. August bis 8. September 2006 unter dem Motto „Waiki weltweit“. Die Grundidee dieser Spielstadt ist, Kinder eine Stadt selbst regieren und gestalten zu lassen.

Ausgehend von der Annahme, dass die Städte immer kinderfeindlicher und weniger erfahrbar für sie werden, sind „Mini-Städte“ Kinderspielplätze, auf denen alle wichtigen Einrichtungen und Strukturen zu finden sind, die auch den Charakter einer echten Stadt ausmachen. Die soziale, politische und kulturelle Wirklichkeit wird vereinfacht, in einem für Kinder verständlichen Ausmaß abgebildet und kann so von ihnen nachgespielt und erlebt werden.

Die Spielstadt sollte folgende Bereiche anbieten:

- Verwaltung/Ämter mit Arbeitsagentur, Einwohnermeldeamt, Stadtinfo, u. a.
- Dienstleistungsunternehmen wie Gesundheitsamt, Reisebüro, Banken, Presse, TV und Rundfunk, Müllabfuhr, Beautysalon, Elterngarten, u. a.

- Freizeit- und Sportbereich mit Kino, Internetcafé, u. a.
- Produktionsstätten und Workshops wie Schreinerei, Kunsthandwerk, Malerwerkstatt, Theaterworkshop, Musikworkshop, u. a.
- Versorgungsbereich mit Restaurant, Bäckerei, Supermarkt, Cafeteria, Metzgerei, u. a.

Das Stadtjugendreferat hat schon mit den Vorbereitungen begonnen und wendet sich nun mit der Bitte an Firmen, Geschäfte, Kirchen und Vereine, die Spielstadt mit Sachmitteln aus ihrem Wirkungs-, Tätigkeits- und Geschäftsbereich oder durch persönliche Mitarbeit, z. B. auch durch Auszubildende zu unterstützen. Auskunft gibt's beim Stadtjugendreferat, Hannelore Glaser, ☎ 20 53 39 13, E-Mail: hannelore.glaser@waiblingen.de.

Partnerstadt in Italien – Jesi im Frühling

Mit dem „Palio“ ins Mittelalter

(gunz) Bei diesem unbeständigen Aprilwetter möchte der eine oder andere vielleicht am liebsten in die beständige Sonne flüchten. Da bietet es sich doch an, den „Palio“ in Waiblingens italienischer Partnerstadt zu besuchen. Jedes Jahr veranstaltet die Stadt Jesi, die in den Marken nahe der Hafenstadt Ancona liegt, den „Palio di San Floriano“. Das Fest für den Stadtpatron von Jesi wird immer am Sonntag nach dem 4. Mai gefeiert.



Da in diesem Jahr der 4. Mai auf einen Donnerstag fällt, dauert die Veranstaltung vier anstelle der üblichen drei Tage an. Am Donnerstagabend geht es los. Es werden mittelalterliche Marktstände mit Wollfärbern, Schmieden, Kerzenziehern usw. geboten und die Vereinigung „Associazione amici del Palio di San Floriano“, die auch schon in Waiblingen beim Altstadtfest aufgetreten ist, wird mit den Bogenschützen, Fahenschwingern, Trommlern teilnehmen. Beim erstmalig geplanten Schachtunier wird das Finale am Sonntagabend auf einem riesigen Schachfeld von acht mal acht Metern ausgetragen. Darüberhinaus kann man Vorführungen von Feuerschluckern und Jongleuren und auf der Piazza Federico II die für Jesi typischen Waren bewundern. Bei dieser Gelegenheit können Besucher in Jesi auch die Spuren der Römer verfolgen. Die Partnerschaftsienstelle der Stadt hat dazu den folgenden Artikel aus der Zeitschrift „Jesi e la sua valle“, Ausgabe Nr. 3 vom 11. Februar 2006, übersetzt:

Jesi in römischer Zeit

Im Jahr 247 v. Chr. gründeten die Römer die Kolonie AESIS auf einem Gebirgskamm am Fluß Esino. Der Ort war von großer strategischer Bedeutung und von dort aus konnte das ganze Tal, insbesondere die Handelsstraße, die vom Landesinneren zur Küste führte, kontrolliert werden. In die Stadt selbst führte die Via Flaminia Minore als Hauptstraße. Von Süden aus kam man auf der Via Salaria Gallica in die Stadt. Eine weitere Straße verband Aesis mit Ancona. Auch in römischer Zeit gab es schon eine Stadtmauer. Die Hauptstraße in der Stadt

war der Cardo Massimo (heute via Pergolesi) mit Wohnungen, Tavernen, Läden und Werkstätten. Senkrecht dazu ausgehende Straßen teilten die Stadt in fünf sogenannte „insulae“.

Auf der Höhe des heutigen Palazzo della Signoria, stand damals das Theater, in dem bis zu 2 500 Zuschauer – und damit praktisch alle Einwohner – Platz fanden. Oberhalb davon war das Forum (heute: Piazza Federico II), das wirtschaftliche und soziale Herz einer jeden römischen Stadt. Wie üblich waren die öffentlichen Gebäude wie Tempel, Gerichtssäle und Thermen um das Forum angeordnet.

Neben bescheidenen Wohnungen gabe es in der Stadt auch luxuriös ausgestattete Wohngebäude. Reste der Mosaikfußböden zeugen noch heute davon. Diese Böden stammen aus der Zeit des ersten vorchristlichen bis zweiten nachchristlichen Jahrhunderts. Im dritten vorchristlichen Jahrhundert wurde in einer Keramikwerkstatt Schwarzkeramik-Gegenstände hergestellt (Keramik mit sehr dunkler Farbe, die in republikanischer Zeit weit verbreitet war). Zwischen dem zweiten und ersten vorchristlichen Jahrhundert entstand in der Nähe der Töpferei eine villa rustica. Von der Ausstattung der Privatgemächer des Besitzers zeugt noch heute ein wunderbarer Boden mit Mosaik aus gebranntem Tonerde. Als Folge der wirtschaftlichen Krise zur Zeit der Bürgerkriege im ersten Jahrhundert v. Chr. wurde die villa rustica verlassen und das ganze Gebiet in kaiserlicher Zeit landwirtschaftlich genutzt. Aesis hatte damals rund 2 500 Einwohner und die typische Struktur einer römischen Stadt.

Gastgeber für Partnerstädter gesucht

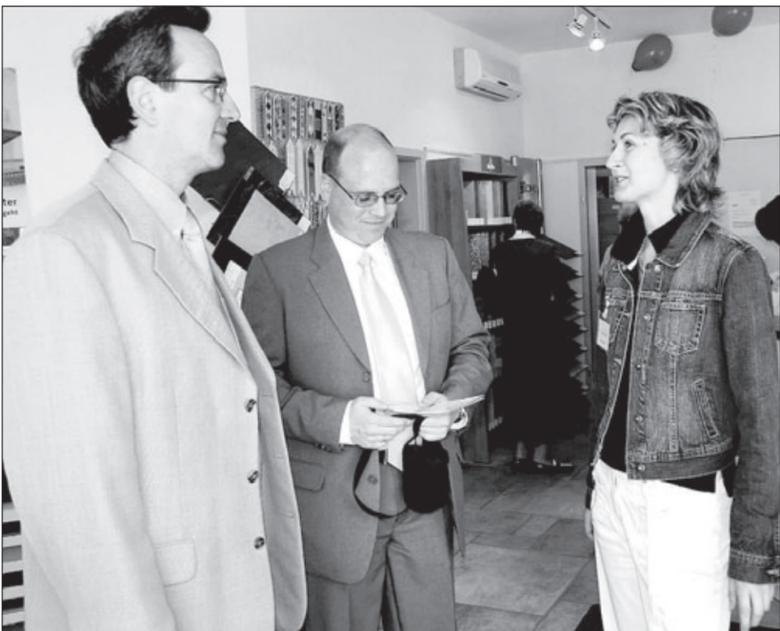
Von 12. bis 15. Mai 2006 kommen englische und französische Gäste aus Mayenne und Devizes zum Partnerschaftstreffen nach Waiblingen. Wer Lust und Platz hat, einen Gast oder mehrere Gäste während dieser Zeit bei sich aufzunehmen, kann sich bei der Partnerschaftsienstelle im Rathaus, Claudia Signorello, ☎ 5001-2 03, Fax -1 93, oder E-Mail claudia.signorello@waiblingen.de, melden.

Junge Franzosen aus Mayenne zu Gast

Zwölf Jugendliche aus der französischen Partnerstadt Mayenne waren beim alljährlichen städtischen Schüleraustausch dieser Tage zu Gast in Waiblingen. Oberbürgermeister Andreas Hesky ließ die Schülerinnen und Schüler, die mit ihren Begleiterinnen Yvette Bon Temps und Virginie Chardron gekommen waren, im Ratssaal des Rathauses herzlich willkommen und stellte ihnen „ihre“ Partnerstadt vor. Die Gruppe nahm aber nicht nur am deutschen Unterricht teil, sondern unternahm auch Ausflüge nach Speyer oder ins Stuttgarter Lindenmuseum. Die Woche zuvor hatten 16 Schülerinnen und Schüler aus Waiblingen in Mayenne verbracht und dort die französische Lebensweise kennengelernt.



Ganz Hegnach schien am Sonntag, 23. April 2006, auf den Beinen: der Krämermarkt in der Ortsmitte wurde beim „Hegnacher Frühling“ zum ersten Mal veranstaltet und zog viele Besucher an.



Oberbürgermeister Andreas Hesky mit Hegnachs Gewerbevereins-Vorsitzender Sabine Häfner und Ortsvorsteher Dietmar Stegmaier.



Für übt sich, wer später einmal Landmaschinen fahren will.

Fotos: David

Deutsche Burgenvereinigung tagt in Waiblingen

Denkmalfachleute und Burgenfreunde aus dem ganzen Land und den angrenzenden Bundesländern waren am Samstag, 8. April 2006, nach Waiblingen gereist, um an der Jahrestagung der Landesgruppe Baden-Württemberg der Deutschen Burgenvereinigung im Alten Rathaus teilzunehmen. 1899 gegründet, ist die Deutsche Burgenvereinigung die älteste überregionale Bürgerinitiative für den Denkmalschutz in Deutschland. DBV-Landesvorsitzender Thomas Leibrecht konnte eine Reihe von Besitzern von Baudenkmalern, Architekten, Restauratoren, Vertreter von Kommunen sowie etliche aktive Mitglieder von Bürgerinitiativen begrüßen. Als Waiblinger Mitglied hatte Stadträtin Beate Dörrfuß die Jahrestagung in Waiblingen veranlasst.

Unter der Leitung engagierter Mitglieder des Heimatvereins, Wolfgang Evers und Heidrun Rilling-Mayer, wurden die denkmalbegeisterten Gäste zu den markantesten Bauwerken der Waiblinger Altstadt bis hinauf ins Turmstüben des Hochwachturms geführt, nachdem Kurt-Christian Ehinger, der Leiter des städtischen Sanierungs- und Hochbauamts, die Teilnehmer im Namen der Stadt begrüßt und auf die Besonderheiten der hiesigen

Aus dem Notizbüchle

Fachwerkschönheiten hingewiesen hatte.

Das Rahmenprogramm zur Waiblinger Tagung hatte mit der Besichtigung der Grabkapelle Rotenberg begonnen. Eine ausgedehnte Burgenexkursion in die Umgebung folgte am nächsten Tag und führte an den Rand Stuttgarts zur Burgruine Hofen, zum Schloss Mühlhausen, und zu den Remsecker Schlössern in Aldingen, Hochberg, Hochdorf sowie Neckarremms.

OB gratuliert Handballern

Die Erste Männermannschaft der Handballabteilung im SSV Hohenacker ist jüngst in die Landesliga aufgestiegen. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat den Sportlern am Dienstag, 25. April 2006, im Rathaus zu ihrem Erfolg gratuliert. Die junge Mannschaft, das Durchschnittsalter liegt bei 23 Jahren, wurde überwiegend aus der eigenen Jugend aufgebaut – die intensive Jugendarbeit wird auch als Grundlage für den Erfolg gesehen. Die Handballjugend hatte schon 2004 und 2005 die Bezirksmeisterschaft gewonnen. Talente wurden an das Niveau der Aktiven herangeführt und in die Mannschaft integriert. Aber auch erfahrenere Spieler wie frühere Bittfelder Handballer ergänzen die Mannschaft. Der SSV Hohenacker spielt derzeit mit drei Mannschaften

auf württembergischer Ebene – Männer I, Frauen I und II.

Auch das Erscheinungsbild zählt

Mit einem „Styling-Projekt“ hat der Förderverein der Karolingerschule in Zusammenarbeit mit der „DA Tagesschönheitsfarm“ in Waiblingen die Schülerinnen und der Schüler der Klassen acht der Karolinger-Hauptschule unterstützt. Welche Regeln bei einer schriftlichen Bewerbung zu befolgen sind, werde in der Schule gelernt, war der Förderverein der Meinung. Wie sieht es aber mit dem persönlichen Vorstellungsgespräch aus, was gilt es bei der Kleidung und dem Styling zu beachten. Die wie zum einem Bewerbungsgespräch gekleideten Teilnehmer bekamen von einer ausgebildeten Visagistin und Stylistin praktische Hilfe durch Vergleichsmöglichkeiten – auf Glitzerkleidung verzichteten, nicht zu dunkle Farben wählen, dezentes Schmuck einsetzen und auch auf die richtige Schuhwahl ging die Beraterin ein. Die Schülerinnen waren erstaunt, dass mit wenig Makeup, eine frische und positive Ausstrahlung erzielt werden kann. Der Schulleitung und dem Förderverein ist es gelungen, die Stylistin dafür zu gewinnen, das Projekt jährlich für alle Achtklässler anzubieten.

In der Nacht zum 1. Mai

Walpurgisnacht auch bei den Remshexen

Die Remshexen der 1. Waiblinger Fackelgesellschaft werden 2006 22 Jahre alt. Diesen närrischen Geburtstag begehen die Hexen mit einer Feier in der Walpurgisnacht, Sonntag, 30. April 2006, mit vielen artverwandten Seelen. Dabei sind die aus Waiblingen-Bittenfeld stammenden Mosthexen, die in dieser Nacht zum ersten Mal mit einem Hexentanz auftreten werden. Zugesagt haben bis jetzt sechs Hästrägergruppen mit insgesamt etwa 80 Personen. Darunter sind die „Donnerhexen“ aus Mühlhausen, die „Heuler-Hexenzunft“ aus Sielmingen, die „Sai Soicher“ aus Bonlanden, die „Weilemer Hörnleshasa“, die „Hofener Scillamännle“ und die „Gaichelgraben Weiber“ aus Hemmingen.

Mit fetziger Guggenmusik stimmen von 17.30 Uhr an die „Woiblenger Ohrwusler“, die „Burgstettener Schmackofatzer“ sowie die „Leo Valentinos“ aus Leonberg auf den Abend mit Hocketse unter den Arkaden des Alten Rathauses in der historischen Altstadt ein. Weiter geht's mit gruselig-schaurigen Brauchtumstänzen der Remshexen und der Bittenfelder Mosthexen.

Während die Hocketse bis Mitternacht weiter geht, ziehen die Hexen und Guggenmusiker gegen 21.15 Uhr in zwei getrennten Fackelmärschen weiter auf die Brühlwiesen beim Bürgerzentrum. Dort legen die Musikgruppen noch einmal richtig los. Die neuen Hexen taufen beim großen Feuer ihre Besen und eine Märchenzählerin zieht sicherlich wieder mit Hexenmärchen alle in ihren Bann. Gegen 22.20 Uhr kehren die „Guggis“ und Hexen dann zurück zur Hocketse und mischen sich unter die Gäste, um dem faszinierenden Spiel von Kerstin, der Feuerkünstlerin, zuzuschauen.

„Sind Migratinnen anders krank?“

Internationale Frauengruppe diskutiert Workshop-Ergebnis

Die Internationale Frauengruppe trifft sich wieder am Freitag, 5. Mai 2006, um 19 Uhr in den Räumen der Griechisch-Orthodoxen Kirchengemeinde in der Kurzen Straße 34. „Sind Migratinnen anders krank?“ lautete die Frage, die im Februar bei einem Workshop mit Mitarbeiterinnen aus dem medizinisch-therapeutischen Bereich und Multiplikatorinnen erörtert worden war. Beim nächsten Treffen der Internationalen Frauengruppe soll über den Inhalt und die Ergebnisse dieser Veranstaltung berichtet und die Erfahrungen der anwesenden Frauen diskutiert werden. Zwei im medizinischen Bereich tätigen Frauen aus Italien und Indien wurden gebeten, am geplanten Treffen teilzunehmen.

Jugenddisco in Bittenfeld

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Wie in den Ortschaften Hegnach und Neustadt ist eine Jugenddisco auch unter den Bittenfelder Jugendlichen ein dringender und lang gehegter Wunsch. Dieser Wunsch könnte nun nach fast drei Jahren im zweiten Anlauf in Erfüllung gehen, wenn sich genügend Bittenfelder Erwachsene finden, die zu ehrenamtlicher Mitarbeit bereit sind. Die Jugenddisco soll am Samstag, 15. Juni 2006, in der Gemeindehalle von 19 Uhr bis 24 Uhr veranstaltet werden und ist für 14- bis 17-Jährige gedacht. Die Disco wird alkohol- und nikotinfrei sein. Veranstalter ist das Stadtjugendreferat (Stadtteilkonferenz Bittenfeld), deshalb dürfen auch unter 16-Jährige bis 24 Uhr bleiben.

Damit alles gut klappt, werden Helferinnen und Helfer gesucht für die Eintrittskasse, eventuell für die Garderobe, den Getränkeauschank und vor allem für die Aufsicht. Alle Bittenfelder Vereine, Verbände, Kirchen, die Schillerschule und auch die Mitglieder des Ortschaftsrats wurden gebeten, nach Helferinnen und Helfern zu suchen. Wer mithelfen will, den Wunsch der Jugendlichen umzusetzen, kann sich an seinen Verein, Verband usw. wenden oder im Stadtjugendreferat an Sigrid Benz, ☎ (07151) 5001-265, E-Mail Sigrid.Benz@Waiblingen.de.

Highlight im Hegnacher Schachhofkeller

Ein besonderes Highlight gibt es bei der Jugenddisco am Freitag, 28. April 2006, im Schachhofkeller in Hegnach: Daniel Zambon von der Tanzschule fun & dance zeigt den Jugendlichen einige seiner Schritte. Zehn- bis Vierzehnjährige können von 19 Uhr bis 22 Uhr dem Tanzlehrer zuschauen und das Gelernte gleich umsetzen. Außerdem bestimmen sie, welche Musik gespielt wird, indem sie ihre Lieblings-CDs mitbringen. Diese müssen aber original (also nicht selbst gebrannt) und mit Namen versehen sein.

Montags ist Teenietreff in Beinstein

Der BA-Student Phong Ho betreut bis Juni den Teenietreff in Beinstein. Der Treff ist üblicherweise montags von 14 Uhr bis 18 Uhr für alle Zehn- bis 13-Jährigen offen. Am Montag, 1. Mai, ist das Juze wegen des Feiertags geschlossen; am Montag, 8. Mai, werden Schmuckketten hergestellt und am Montag, 15. Mai, wird „Beinsteins Singstar“ gesucht.

Jugendorganisatorische Gründe sind

Aus organisatorischen Gründen muss die für Samstag, 6. Mai 2006, geplante Jugenddisco abgesagt werden. Die Veranstalter bemühen sich aber, die Schwierigkeiten auszuräumen und baldmöglichst eine Alternative zu finden. Allen jugendlichen Putzeteihelfern wird freier Eintritt für die nächste Disco versprochen. Die Helferlisten werden aufbewahrt und liegen dann an der Kasse vor.

Beim Räum- und Streudienst gehen Nachbesprechungen und Planungen für nächstes Jahr Hand in Hand

Der Waiblinger Winter ist noch lange nicht vorbei

(gunz) Angesichts der gegenwärtigen Temperaturen könnte man meinen, dass der Winter sich endgültig verabschiedet hat und dem Frühling Platz macht. Im Betriebshof der Stadt Waiblingen ist der Winter aber nie richtig vorbei. Denn dort laufen zur Zeit die Nachbearbeitung des vorherigen kalten Jahresabschnitts und die Planungen für den Winter 2006/2007 Hand in Hand. Die stark beanspruchten Geräte werden gewartet, wenn notwendig repariert und anschließend in Hallen eingelagert. Gleichzeitig werden von der Verwaltung statistische Zahlen und Finanzdaten zusammengetragen, um den Winter 2005/2006 endgültig abzuhaken.

Insgesamt war der Räum- und Streudienst der Stadt Waiblingen von 14. November 2005 bis 27. März 2006 ganze 38 Tage im Einsatz. Dabei wurden 22 Volleinsätze gefahren, bei denen alle 21 Mitarbeiter einer Schicht mit ihren Fahrzeugen oder als Handstreuer unterwegs waren. Während der restlichen 16 Tage mussten in Teileinsätzen nur die Fahrzeuge losgeschickt werden. Um den Verkehrsteilnehmern gefahrloses Passieren der Straßen zu ermöglichen, schoben die 51 Beschäftigten im Winterdienst 1 750 Überstunden, vor allem am Wochenende. Der Vergleich mit den 1 715 Überstunden des Vorjahres zeigt, wie ähnlich sich die beiden Jahre waren. Es war wieder ein starker Winter, der sich aber durchschnittlich zu anderen starken Wintern verhält. Dies belegt auch der Verbrauch an Streusalz, der mit 367 Tonnen den Bedarf des Vorjahres nur um zehn Tonnen übersteigt.

Feuchtsalz statt Trockensalz

Aus den Streugutkisten am Straßenrand, die für die Handstreuer und auch für liegendegebliebene Fahrzeuge Material bereithalten, und bei den kleinen Fahrzeugen wurden 140 Tonnen Splitt verwendet. Außerdem waren 120 000 Liter Natriumchlorid-Lösung notwendig, da der Winterdienst mit der sogenannten Feuchtsalztreuung arbeitet. Dabei wird in den hochmodernen Streugeräten das feste Korn kurz vor dem Verteilen auf der Straße mit Natriumchloridlösung besprüht. Diese Sole produziert der Betriebshof selbst, wofür in 1 000 Litern Wasser 263 Kilogramm Salz aufgelöst werden. Durch diese Methode wird dem Umweltaspekt Rechnung getragen, denn das Feuchtsalz „FS 30“ bleibt auf der Fahrbahn haften und verbraucht sich dort, wodurch Grünflächen kaum noch belastet werden.

Auf Oldie war Verlass

Der Winterdienst verlief reibungslos und so kamen glücklicherweise keine Maschinen, Fahrzeuge oder gar Personen zu Schaden. Als für ein defektes kleines Schmalspurfahrzeug nicht schnell genug Ersatzteile beschafft werden konnten und es somit für die Räumung von Gehwegen nicht mehr zur Verfügung stand, wurde kurzerhand ein Oldtimer wiederbelebt. Das 25-jährige Fahrzeug und der ebenso alte Streuautomat liefen ohne Probleme an und hielten die vier Wochen bis zur abgeschlossenen Reparatur des ursprünglichen Gefährts durch.

Bei Alarmierung stehen die Mitarbeiter mitten in der Nacht auf, fahren – die Glätte berücksichtigend – angemessen schnell zum Betriebshof und verlassen spätestens um 3.30 Uhr den Hof. Als erstes gehen die Fahrzeuge der „Schleife 1“ auf die Straße. Der Unimog und die beiden Lkw brauchen gerade einmal 20 Minuten von der Alarmierung bis zum Einsatz. Gilt Dringlichkeitsstufe eins, wird von sechs Fahrzeugen die „Tour 1“ des vom Tiefbauamt aufgestellten Räum- und Streuplans abgefahren. Diese umfasst Hauptstraßen, Zufahrten zu Krankenhaus und Rettungsleitstellen, Erschließungsstraßen für Gewerbegebiete und alle Buslinien. Anschließend werden in der „Tour 2“ alle Wohnstraßen und restlichen Strecken vom Schnee befreit.

2 in 1: Bereitschaft und reguläre Arbeit

Ein Durchlauf der Streustrecke dauert zwei bis drei Stunden, bis zum Berufsverkehr müssen die Strecken frei sein. Bei starken Schneefällen kann es aber auch fünf bis sieben Stunden dauern, bis die Schneemengen wieder von der Straße geschafft sind. Die Handstreuer, zu denen auch drei Frauen gehören, laufen parallel dazu stundenlang die im Plan bezeichneten Gehwege ab.

Da um 7 Uhr die normale Arbeitszeit beginnt, bleiben die Räum- und Streuer manchmal gleich auf dem Hofgelände und verrichten ihre reguläre Arbeit. Sie stellen Halteverbote an besonders kritischen Stellen auf, kontrollieren Streugutboxen, putzen Fahrzeuge oder machen die Geräte für den nächsten Einsatz

parat. Wenn es notwendig wird, rücken sie später nochmal aus, um 22 Uhr kommt dann aber das letzte Fahrzeug zurück. Alle drei Wochen haben die Fahrer eine Woche lang Bereitschaft.

Die Strafenlage wird von 3 Uhr an von zwei Mitarbeitern im Auge behalten, die auch rund um die Uhr in Kontakt mit der Polizei stehen. Zudem geben die drei Glätte-Meldeanlagen,



Der Winterdienst des Betriebshofes hat sein Soll für den Winter 2005/2006 beinahe erfüllt. Nachbesprechungen und das Erstellen der Statistik dauern noch bis in den Sommer an. Das Streugerät mit der Aufschrift „Winterdienst“ wird bei der Wartung noch unter die Lupe genommen und anschließend in einer Halle bis zum nächsten Winter eingelagert.



Im Betriebshof werden die Fahrzeuge für den Sommerbetrieb vorbereitet. Der stellvertretende Abteilungsleiter Jürgen Weger (rechts) erklärt, wie sein Mitarbeiter gerade einen der ältesten Unimogs für die Sommerarbeit herrichtet. Das 18 Jahre alte Fahrzeug fuhr mit einem aufgesetzten Streugerät im Winterdienst und wird nun bei der Straßenunterhaltung für Asphaltarbeiten eingesetzt. Fotos: Gunzenhauer

die an der Westumfahrung, am Betriebshof und in der Bittenfelder Schillerstraße installiert sind, Warnungen aus, wenn kritische Straßenverhältnisse drohen. Der Einsatzleiter entscheidet dann, ob und wieviele Fahrzeuge ausrücken. Dabei muss er nicht nur das Verhindern von Unfällen im Hinterkopf behalten, sondern auch dass ein Volleinsatz 7 000 Euro kostet. „Wir fahren aber lieber einmal zuviel als einmal zuwenig hinaus“ versichert der stellvertretende Abteilungsleiter des Betriebshofs für Grünflächen, Technik und Bau, Jürgen Weger, denn schließlich gehe es ja vielleicht um Menschenleben.

Winterdienst-Ausgaben bleiben wohl auch 2006 gleich

Die Gesamtkosten für den Winterdienst 2005/2006 konnte er noch nicht benennen, da die Zahlen gerade von den verschiedenen Stel-

len aufgestellt werden. Da der jüngste Winter sich vom vorherigen aber nicht sehr unterscheidet, rechnet er mit etwa 600 000 Euro, die in diesem Winter für die Sicherheit auf 250 Kilometern Straßenstrecke im Waiblinger Stadtgebiet aufgebracht werden mussten. Die in allen Fahrzeugen installierten Datenerfassungssysteme zeigen, dass damit 8 650 Kilometer Straße gestreut wurden. Mit der Aufzeichnung der abgefahrenen Strecke können zudem bei Schadensersatzansprüchen als Beweismittel für erfolgtes Räumen dienen. Den Gehwegbereich in Hohenacker und Hegnach betreut eine Fremdfirma. Die Kosten dafür spielen aber eine untergeordnete Rolle. Für das Salz, aus dem auch die Sole produziert wird, wurden 40 000 Euro ausgegeben. Für Splitt fielen 4 200 Euro an.

In Bittenfeld und auf dem Betriebshof werden ständig 180 Tonnen Salz gelagert. Ledig-



Der Winterdienst des Betriebshofes hat sein Soll für den Winter 2005/2006 beinahe erfüllt. Nachbesprechungen und das Erstellen der Statistik dauern noch bis in den Sommer an. Das Streugerät mit der Aufschrift „Winterdienst“ wird bei der Wartung noch unter die Lupe genommen und anschließend in einer Halle bis zum nächsten Winter eingelagert.



Im Betriebshof werden die Fahrzeuge für den Sommerbetrieb vorbereitet. Der stellvertretende Abteilungsleiter Jürgen Weger (rechts) erklärt, wie sein Mitarbeiter gerade einen der ältesten Unimogs für die Sommerarbeit herrichtet. Das 18 Jahre alte Fahrzeug fuhr mit einem aufgesetzten Streugerät im Winterdienst und wird nun bei der Straßenunterhaltung für Asphaltarbeiten eingesetzt. Fotos: Gunzenhauer

lich ein Mal haben die Kollegen von der Straßenmeisterei Weinstadt in der jüngsten Saison mit Salz ausgeholfen, als es knapp wurde. Ansonsten gab es aber keine Lieferengpässe wie in vergangenen Jahren, obwohl die Lagerkapazitäten unverändert sind. Das liegt daran, dass der Winter dieses Jahr nicht in überraschenden Schüben über Waiblingen hereinbrach, sondern kontinuierlich abließ.

Zur Zeit werden die Streugutkisten vom Straßenrand eingesammelt und die Geräte und Fahrzeuge im Betriebshof gewartet. Anfang Mai folgen Nachbesprechung mit allen Fahrern und Streuern, um die Erkenntnisse diesen Winters in die Planung für nächstes Jahr einfließen zu lassen. Diese beginnt dann nach den Sommerferien.

In der kurzen Sommerpause wird über Beschaffung neuer Geräte nachgedacht und die Statistik aufgestellt – beim Betriebshofes ist der Winter noch lange nicht vorbei.

„RemsTaler TauschRing“ und Freiwilligenagentur umgezogen

Ehrenamtsbüro: Kurze Straße 35/2

Das Ehrenamtsbüro der Stadt Waiblingen, zur Zeit Herberge für den „RemsTaler TauschRing“ und die Freiwilligenagentur „Wir für Sie“, hat ein neues Domizil. Bisher angesiedelt im 6. Stock des Waiblinger Rathauses, sind die freiwillig Aktiven mit einem lachenden und einem weinenden Auge umgezogen. Waren sie einerseits stolz, im Rathaus beherbergt zu sein, so konnten dort aber, beispielsweise am Samstag, keine Sprechstunden angeboten werden. Das soll sich künftig ändern.



Klein aber fein ist es geworden, das Domizil in der ehemaligen Lateinschule, Waiblingens ältestem Schulgebäude. Das neue Zuhause ist eigentlich ganz zu finden. Die Bauarbeiten zwischen dem Rathaus und dem Gebäude Kurze Straße 35/2 sind beendet – jüngst wurde dort eine Aussichtstreppe gebaut –, nun kommt am neuen Ehrenamtsbüro niemand mehr vorbei. Einladender kann Ehrenamt kaum mehr sein: Gespräche im Freien und mit einem wunderschönen Blick hinaus in die Talau- oder Beratungen im Büro bei bester Aussicht in den Apothekergarten.

Jeden Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr erwarten die Frauen der Freiwilligenagentur Interessierte, die sich engagieren wollen. Angebote jedenfalls gibt es zuhauf. Donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr ist der „RemsTaler TauschRing“ für seine Mitglieder und für solche, die es werden wollen, zugange. Und vielleicht er-

öffnen sich demnächst noch ganz andere Felder, die im Ehrenamtsbüro einen Platz finden können. Angedacht ist beispielsweise der Aufbau einer ehrenamtlichen Energieberatung, die in Nürtingen schon seit Jahren erfolgreich angeboten wird.

Telefonisch ist das Ehrenamtsbüro unter der ☎ (07151) 981 55 39 zu erreichen. Außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Die Freiwilligenagentur ist im Internet auf der Homepage der Stadt Waiblingen unter www.waiblingen.de/Waiblingen-ENGAGIERT zu finden und der RemsTaler TauschRing unter www.tauschring-waiblingen.de.

Geschäftsstelle „Waiblingen ENGAGIERT“ bleibt im Rathaus

An der Adresse der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT ändert sich nichts. Ursula Sauerzapf ist nach wie vor im 6. OG des Rathauses, Zimmer 601, persönlich, telefonisch unter ☎ (07151) 50 01-260, oder per E-Mail unter engagiert@waiblingen.de zu erreichen.

125 Jahre Feuerwehr Bittenfeld

Jubiläumsfest am Wochenende

Die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Bittenfeld, begeht von Freitag, 28., bis Sonntag, 30. April 2006, ihr 125-Jahr-Jubiläum. Das Fest-Wochenende beginnt am Freitag, 28. April, um 18 Uhr und wird am Samstag, 29. April, von 17 Uhr an mit einer Hocketse, für die extra ein Festzelt vor dem Feuerwehr-Gerätehaus aufgestellt wird, fortgesetzt. Die Musikgruppe „Die Band“ heizt am Freitagabend von 20 Uhr an ein; von dann an ist auch die „Caribbean Fire Bar“ geöffnet. Am Samstag begleiten die Böllerschützen des SSVs um 18 Uhr das Maibaum-Aufstellen und von 20 Uhr an brennen die Lichter in der „Caribbean Fire Bar“ wieder; der Musikverein Freiberg a. N. sorgt von 20 Uhr bis 22 Uhr für musikalischen Zündstoff. Festlich wird's am Sonntagvormittag: Oberbürgermeister Andreas Hesky spricht aus Anlass des Jubiläums am Sonntag, 30. April, um 11 Uhr ein Grußwort; von 11 Uhr bis 17 Uhr zeigt eine historische Fahrzeugschau einen Streifzug durch die vergangenen 70 Jahre. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen unterhält von 11 Uhr bis 13 Uhr und von 17 Uhr bis 20 Uhr übernimmt der Musikverein Bittenfeld die musikalische Unterhaltung.

Zurück zu den Wurzeln

Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr Bittenfeld am 30. März 1880, denn damals wurden aufgrund einer neuen Landes-Feuerwehr-Löschordnung alle Gemeinden zum Betrieb eine Feuerlöschwesens verpflichtet. Seit der Eingemeindung im Jahre 1975 ist die Feuerwehr Bittenfeld eine Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen. Zur Zeit bilden 37 Aktive, vier Mitglieder der Altersgruppe und eine elfköpfige Jugendabteilung die Bittenfelder FFW. Ausbildung und Förderung des Nachwuchses sind wichtige Anliegen, die wie der Löschdienst seit jeher von Ehrenamtlichen geleistet werden. Zur Brandbekämpfung kommen mit dem vorbeugenden Brandschutz und der Technischen Hilfeleistung weitere Aufgaben hinzu.

Rückblick auf 125-Jahre Feuerwehr

- 1880 Historisches Gründungsdatum der Feuerwehr Bittenfeld
- 1905 Beschaffung der ersten modernen Saugfeuerspritze
- 1919 Anschaffung der fahrbaren mechanischen Feuerwehrlöcher
- 1936 Durch Gesetzesänderung konnte die Feuerwehr als Hilfspolizei-truppe eingesetzt werden.
- 1951 Wehrstärke 85 Mann
- 1965 Kauf eines Feuerwehrfahrzeugs, Typ Opel LF 8 TS mit Heckbeladung.
- 1974 Beschaffung eines Tanklöschfahrzeugs TLF 16/25 Typ Magirus
- 1979 Schaffhof-Brand
- 1986 Übergabe des LF 8 Mercedes Benz 814 mit Metz-Aufbau.
- 1993 Gründung der Abteilungs-Jugendfeuerwehr
- 2000 Fahrzeugübergabe des TLF 16/25 Mercedes Benz Atego 13-25 mit Ziegler-Aufbau
- 2005 Brand des Netto-Marktes

Verkehrsverein „Remstal-Route“

Der „Remstal-Teller“ steht wieder auf dem Tisch!



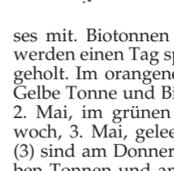
In 39 Restaurants hat wieder die „Remstal-Teller-Saison“ begonnen. Kenner und Genießer können bis zum 5. Juni ihre Ausflugsziele nach einer reichhaltigen Speisekarte ausrichten.

Im jedem teilnehmenden Gasthaus liegt, zudem in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, ☎ 276 50 47. Im Internet: www.remstal-route.de. Für 13 Euro locken die Angebote heimischer Spezialitäten aus der Küche, komplettiert von einem Viertel „Remstaler“. Für Erwachsene werden bei fünfmaliger bestätigter Einkauf Eintrittskarten für den Weintreff 2007 ausgelobt, für die Kinder eine Spezial-Kochkurs bei Meisterkoch Sven Waldenmaier im „Hirsch“ zu Manolzweiler.

AWG Rems-Murr

Geänderte Müllabfuhr-Termine wegen 1. Mai

In der Kernstadt wird die Leerung der Restmüllcontainer auf Dienstag, 2. Mai 2006, vorgezogen, das teilt die Abfallwirtschafts-Gesellschaft des Rems-Murr-Kreises mit. Biotonnen und Gelben Tonnen werden einen Tag später als gewohnt abgeholt. Im orangenen Bezirk (1) werden Gelbe Tonne und Biotonne am Dienstag, 2. Mai, im grünen Bezirk (2) am Mittwoch, 3. Mai, geleert. Im gelben Bezirk (3) sind am Donnerstag, 4. Mai, die Gelben Tonne und am Freitag, 5. Mai, die Biotonnen an der Reihe. Im roten Bezirk (4) wird der Abfall aus den Gelben Tonnen am Freitag, 5. Mai, und aus den Biotonnen am Samstag, 6. Mai, vom Müllfahrzeug mitgenommen. In den Ortschaften werden die Restmülltonnen, die 14-täglich abgefahren werden, erst am Samstag, 6. Mai, geleert. Das Leeren der Gelben Tonne verschiebt sich in Beinstein auf Mittwoch, 3. Mai, in Neustadt und Hohenacker auf Samstag, 6. Mai.



TSV Neustadt begeht 100-Jahr-Jubiläum

Ganz Neustadt in Bewegung

Mit vier Festtagen in einem großen Zelt auf dem Hartplatz in Waiblingen-Neustadt begeht der TSV Neustadt von 28. April bis 1. Mai 2006 sein 100-Jahr-Jubiläum. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildet der Festumzug durch Neustadt am Sonntag, 30. April, um 14 Uhr. Böllerschüsse vom Schützenverein Bittenfeld stimmen am Freitag, 28. April, um 19 Uhr auf den Festakt ein (Einlass 18 Uhr).



Danach folgen der traditionellen Fassanstich mit „königlichem“ Beistand durch die Bierkönigin und Grußworte von Oberbürgermeister Andreas Hesky, Ortsvorsteher Rudolf Sailer sowie den Sportkreisvorsitzenden Hägele und Bäuerle. Für 100 Jahre Vereinsgeschichte überreicht der Oberbürgermeister die Sportplakette des Bundespräsidenten. An den gesamten Festtagen kann die Ausstellung zum Malwettbewerb der Friedensschule „100 Jahre TSV“ angeschaut werden.

Weitere Programmpunkte erwarten die Gäste am Freitag, 28. April: Lieder des Stihl-Chors, Sketche zu „Sport damals und heute“ mit „Emmi und Eusebia“, Vorführungen der Kindertanzgruppen sowie Tanz und Ballett. Die Preise für den Malwettbewerb der Friedensschule werden vergeben und Ortsvorsteher Sailer moderiert eine „musikalisch lebendige TSV-Chronik“, der eine chronologische Darstellung aller Abteilungen folgt. Das musikalische Programm gestaltet Mr. Mac's Partyteam mit Oldies.

Der Samstag, 29. April, präsentiert sich von 14 Uhr an mit Spaß ohne Grenzen im Stadion, zu dem ein Hindernisparcours gehört, ein Gleitschirmrennen, Käsegolf und andere Spiele. Stimmung verspricht von 20 Uhr an die Showband „Blauweisen“. Karten

gibt's im Vorverkauf für zehn Euro, an der Abendkasse für zwölf Euro.

Der Sonntag

Noch vor dem Ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 30. April, um 10 Uhr im Festzelt wird auf dem Friedhof Neustadt nach einer Gedenkminute ein Kranz niedergelegt. Zum Frühlingsessen spielt der Musikverein Strümpfelbach. Danach geht's zum großen Festumzug durch Neustadt, an dem sich alle Abteilungen des TSVs und die Neustadter Vereine, insgesamt etwa 45 Gruppen, beteiligen. Um 18 Uhr wird der Maibaum von der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Neustadt, beim Festzelt aufgestellt. Mit Tanz in den Mai von 20 Uhr an und Musik von Mr. Mac's Partyteam klingt der letzte Tag im April aus.

Um 10 Uhr treffen sich am Montag, 1. Mai, alle zur Maiwanderung mit Erlebnispfad. Von 14 Uhr an ist die große Spielstraße im Stadion frei gegeben und mit Live-Musik im Festzelt von 18 Uhr an mit der Country-Band „Dixie Wheels“ werden die abwechslungsreichen Festtage beendet. Karten gibt es zu fünf Euro im Vorverkauf und sechs Euro an der Abendkasse.

Karten werden im Vorverkauf angeboten bei der Söhrenberg-Apotheke Neustadt, der Metzgerei Höfler, Neustadt und Hegnach, der Burg-Apotheke Hohenacker, der Bastlerzentrale Waiblingen und bei Schreibwaren Koch Neustadt und Bittenfeld.

Achter Waiblinger BuchMarktPlatz am Sonntag, 7. Mai 2006, von 11 Uhr bis 17 Uhr in der Innenstadt

Buchstaben – wohin das Auge auch nur schaut!

Büchermarkt, Buchhandwerk, Buchkunst, Aktionen rund ums Buch. Der inzwischen schon achte Waiblinger BuchMarktPlatz am Sonntag, 7. Mai 2006, von 11 Uhr bis 17 Uhr auf dem Marktplatz und in der historischen Innenstadt verspricht eine Menge Abwechslung. Antiquare von weit her werden dabei sein und den Besuchern an ihren Ständen wahre Schmuckstücke präsentieren. Auch die Ar-



Unter den Rathaus-Arkaden sind Drucker und Scherenschnitt-Künstlern aktiv. Kinder können von 11 Uhr an auf dem Rathausplatz selbst Briefmarken herstellen, Lithografien drucken, einen Stempel gestalten oder einfach nur malen. Für die kleine Stärkung wird eine Vesperstation auf dem Rathausplatz eingerichtet.

Die Bücherei steht an diesem Tag zum Ausleihen, Zurückgeben oder einfach nur zum Hinneinschnuppern offen. Beim Großen Büchermarkt gibt es Bücher und andere Medien, die „zerlesen“ sind oder nicht mehr entliehen werden, zu sehr günstigen Preisen zu kaufen: der Meter kostet 20 Euro, zehn Zentimeter zwei Euro und je Zentimeter 20 Cent.

Kulturelle und kulinarische Genüsse stehen auf dem Programm. Von 11 Uhr bis 12.30 Uhr wird im „Romantischen Salon“ im TIM (UG) eine Matinée mit Poesie und Pantomime präsentiert. „... die Welt mit lachendem Mut umwälzen“ – Dichterinnen der Romantik werden

in einer originellen Verbindung von Poesie und Pantomime von Anna Tomczyk und Miriam Höß vorgestellt. Die beiden jungen Literaturwissenschaftlerinnen werfen einen weiblichen Blick auf die Romantik. Anna Tomczyk trägt Lyrik von Schriftstellerinnen der Romantik vor und führt in eigenen Gedichten einen modernen Dialog mit der Epoche, durch die Blume, am Roman-Tisch. Miriam Höß setzt einzelne Elemente ausdrucksstark in Szene, Körpersprache spricht Lyrik-Bände. Das Ganze wird musikalisch umrahmt von romantischen Klängen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung, die im Zusammenhang mit der Reihe „Briefe und Begegnungen im Salon – Frauen im Spiegel der Romantik“ in Kooperation mit der Kommunalen Frauenbeauftragten, der Familien-Bildungsstätte, der Volkshochschule Unteres Remstal sowie der Kunstschule Unteres Remstal angeboten wird, ist frei.

Von 11 Uhr bis 12.30 Uhr können Mädchen

und Buben unter fachmännischer Anleitung der Kunstschule Unteres Remstal Scherenschnitte in den Räumen der Stadtbücherei anfertigen und von 13 Uhr bis 16 Uhr werden sie von Mitgliedern des Vereins Hegnacher Spielraum, der an diesem Tag auch im TIM bewirbt, geschminkt. Kaffee, Kuchen, Vesper und kalte Getränke stehen auf der kleinen Speisekarte.

Preis ausschreiben „Regenwald“

Die Gewinner des Preis ausschreibens zur Regenwald-Ausstellung, die im Zusammenhang mit der Veranstaltungsreihe des vierten Waiblinger Kinder- und Jugendmedienpreises zum Thema Natur- und Umweltschutz „Waiblinger Kiebitz“ in der Stadtbücherei zu sehen war, sind ermittelt. Ute Bräuninger-Thaler, die Leiterin der Stadtbücherei, überreicht den Glückspilzen die Preise beim BuchMarktPlatz am Sonntag, 7. Mai, um 14 Uhr in der Stadtbücherei. Die 20 Gewinner werden zusätzlich schriftlich benachrichtigt.

„Ritmo Flamenco“ – Feuoriges Flamenco-Ereignis im Bürgerzentrum – Für Kinder, Erwachsene und alle Fans

Intensiv, dramatisch, fesselnd und virtuos

Ein feuriges Flamenco-Ereignis präsentiert die Stadt Waiblingen am Freitag, 5. Mai 2006, im Zusammenhang mit dem Projekt „Kommen und Gehen“ der KulturRegion Stuttgart im Bürgerzentrum. Außer begeisterten Vorstellungen

werden zahlreiche Möglichkeiten zum Mitmachen und näherem Hinsehen angeboten. Die künstlerische Leitung hat die in Waiblingen lebende und internationale tätige Choreografin, Regisseurin und Pädagogin Catarina Mora.

Zum Auftakt gibt es die große Mitmachaktion „Kinder für Kinder“ von 17 Uhr bis 19 Uhr für Mädchen und Buben im Grundschulalter (Eintritt drei Euro). Die besten Kinder-Tanzgruppen der spanischen Vereine aus dem Umkreis zeigen ihr Können. Laura Aragon und José Arco Perez präsentieren Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 15 Jahren, die in ihrer Freizeit leidenschaftlich gern Flamenco tanzen. Anschließend dürfen die kleinen Zuschauer selbst die Welt des Flamencos entdecken und es gibt einiges auszuprobieren: Kastagnetten spielen, Tanzschritte üben, verschiedene Rhythmen klatschen, spanische Kinderspiele lernen oder basteln.

Um 20 Uhr beginnt dann im Ghibellinensaal (Einlass 19.15 Uhr) die Uraufführung des atemberaubenden Tanzspektakels „Andalucia!“ mit der „Compagnie Catarina Mora Flamenca“. 16 spanische Tänzerinnen, Tänzer und Musiker entführen in eine temperamentvolle, farbenfrohe Welt. Der Choreograph und begnadete Tänzer Miguel Angel schuf für „Andalucia!“ große, schwingvolle Tänze. Die intensiven, dramatischen und virtuos Soli sind fesselnd und bleiben unvergesslich. Ein starkes und emotionsgeladenes Ereignis erwartet die



Besucher. „Andalucia!“ wurde zum „China Shanghai International Arts Festival“ eingeladen und wird im Herbst zwei Wochen lang durch China touren. „Lassen Sie sich die Premiere im Waiblinger Bürgerzentrum nicht entgehen“, meint das städtische Kulturamt und rät rasch Karten für zwölf Euro bis 24 Euro, ermäßigt sieben Euro bis 18 Euro in der Touristinformation oder bei der Buchhandlung Hess zu kaufen. Aber der Abend ist längst noch nicht zu Ende: Eine spanische Erlebniswelt erwartet die Gäste von 22 Uhr an im Foyer des Bürgerzentrums, in der von zahlreichen eigens angereisten Profis spanische Kultur präsentiert wird. Kastagnettenkonzerte, mitreißende Tanzdarbietungen von Tanzgruppen aus der Region Stuttgart sowie eine Flamenco-Fotosthew von Klaus Handner, dem bekanntesten Flamenco-Fotografen, schaffen eine einzigarti-

100 Jahre Städtisches Orchester

Suchen Sie die Klarinetten!

50 Einzelhandelsgeschäfte in der Waiblinger Innenstadt beteiligen sich derzeit an einer Schaufensteraktion mit Such- und Gewinnspiel aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums des Städtischen Orchesters, welche die Marketing- und Tourismus GmbH organisiert hat. In den Schaufenstern sind viele verschiedene Instrumente zu sehen, die im Städtischen Orchester Verwendung finden. Fünf der Geschäfte haben Klarinetten ausgestellt. Zwei dieser Geschäfte mit Klarinetten müssen nun die Kunden finden und die Namen dieser Geschäfte auf einer in den beteiligten Geschäften ausliegenden Teilnahmekarte notieren.

Diese Karten können in den Geschäften abgegeben werden oder in den Rathaus-Briefkasten eingeworfen werden. Abgabeschluss ist der 10. Mai. Beim Gesellschaftsabend des Partnerschaftstreffens am Samstag, 13. Mai, werden unter den richtigen Einsendungen attraktive Preise verlost. Die Preise werden vom Städtischen Orchester gestiftet, von der Marketing- und Tourismus GmbH (MuT) und der Stadt Waiblingen. Zu gewinnen gibt es Konzertkarten, Bücher und Schönes aus der Waiblingen-Kollektion.

Eine tragikomische Freundschaft am Rande eines Anlagensees, literarisch positioniert zwischen Karl Valentin und Samuel Beckett. Schauspiel: Brigitte Walter (zuletzt am Staatstheater Braunschweig); Eberhard Boeck (zu Zeit am Staatstheater Stuttgart in „Dogville“). Regie und Bühne: Jacob Jensen (inszenierte zuletzt am Landestheater Tübingen „Die nackten Füße“ nach „Theorema“ von Pasolini). Autor: David Mamet, Jahrgang 1947, einer der erfolgreichsten amerikanischen Theater- und Drehbuchautoren (Drehbuch zu: „Wenn der Postmann zweimal klingelt“; „Die Unbestechlichen“). Eintritt: VVK 10 Euro, Abendkasse oder Reservierungen 12 Euro, ermäßigt 8 Euro (bei Schülergruppen 5 Euro).

Samstagnacht-Fieber

„Saturday Night Fever“ mit DJ Steff, der Musik von den 80er-Jahren bis heute präsentiert, am Samstag, 6. Mai, von 21.30 Uhr an.

Tango tanzen lernen

Beginn der neuen Tanzkurse „Argentinischer Tango“ am Montag, 8. Mai, um 19 Uhr.

Kartenreservierungen

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎ (07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

Jubiläums-Festumzug

im Rahmen des Partnerschaftstreffens

13. Mai, 15.30 Uhr
Waiblinger Innenstadt

Konzert der Jugendorchester aus Mayenne und Waiblingen

14. Mai, 17 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

Sommerkonzert der Sinfonietta

30. Juli, 20 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

Konzert des Großen Bläserorchesters mit Gastdirigent Johan de Meij

12. November, 20 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Swans Club

„Abi Break Party“ im Swans Club am Samstag, 29. April, um 20 Uhr für Jugendliche von 16 Jahren an mit Black-, Dance- und Mixed-Music, präsentiert von DJ Wizzard, DJane Sandy und LJ F. Eintritt: drei Euro.

Hiss – Zehn Jahre!

Seit mehr als zehn Jahren sind sie nun schon unterwegs, am Freitag, 28. April, sind sie um 20 Uhr im Schwanen: Stefan Hiss, Gesang, Akkordeon; Thomas Grollmaus, Gitarren, Mandoline, Gesang; Patch Pacher, Schlagzeug, Gesang; Michael Roth, Mundharmonika, Gesang; Volker Schuh, Bass.



Ein Konzert im Spannungsfeld zwischen Weltmusik und Heimatklingen, zwischen Texas und Transsylvanien, Kaukasus und Korb, Blues und Polka, Schmutz und Schmalz. Und Stefan Hiss nimmt die Gäste mit auf die Reise. In dieser Zeit haben die Musiker Illusionen verloren, aber sie haben sich drei Dinge bewahrt: Ihren Spielwitz, ihre bedingungslose Hingabe an die Kunst und die Einsatzbereitschaft. – Bei diesem Konzert gibt es keine Bestuhlung. Eintritt: im Vorverkauf zwölf Euro, an der Abendkasse und bei Reservierungen 13 Euro, ermäßigt zehn Euro.

Oldie-Schwof mit DJ Andy

„Tanz in den Mai“ am Sonntag, 30. April, von 21.30 Uhr an beim Oldie-Schwof mit DJ Andy mit Musik von den 60er- bis zu den 80er-Jahren Eintritt: drei Euro.

Emily und George – Variationen einer Weltumfahrt

Das Gastspiel des „Th.ohn.ga“ (Theater ohne Garantie) nach David Mamet am Freitag, 5. Mai, beginnt um 20 Uhr. „Sitz ich zu Hause, kann ich in den Park kommen. Sitz ich im Park, gibt es nur einen Ort, wo ich hingehen kann, nach Hause.“ Tag für Tag sitzen die beiden älteren Herrschaften Emily und George auf ihrer Parkbank und beobachten Enten. Ihre Gespräche sind eine skurrile Mischung aus ornithologischer Fachsimpelei, banalen Zeitungsanekdoten sowie den eigenen Sehnsüchten und schmerzvollen Erinnerungen.

14 Episoden lang kann man ihren Entenbeobachtungen und Lebensbetrachtungen zuhören: kleine Lebensweisen, zärtliche Gesten und immer auch Schweigen. „Es hat alles seinen Zweck“, betont Emily, doch scheinen sowohl sie als auch George Zweckmäßigkeit in ihrem Leben kaum noch erkennen zu können. Und so versuchen sich die beiden Alten in Entwürfen zu einem besseren Weltverständnis, in vernünftigen, melancholischen und beiläufigen Dialogen.



Eric-Emmanuel Schmitt: Mein Leben mit Mozart – Ammann, 2005. (Roman – A-Z): Eric-Emmanuel Schmitt berichtet von seiner beglückenden Begegnung mit der Musik Mozarts, die für ihn, den promovierten

Philosophen und ausgebildeten Konzertpianisten, nahe an die immer wieder angestrebte künstlerische Vollendung heranreicht. Als begeisterter Mozart-Kenner eröffnet Schmitt dem Leser mit diesem Buch Zugang zu den in der Musik verborgenen Geheimnissen.

Peter Dempf: Mir ist so federleicht ums Herz: ein Mozart-Roman – Eichborn, 2004. (Roman Historisches – DEMP): Im Oktober 1777 macht der 21-jährige Wolfgang Amadeus Mozart auf seiner Reise nach Paris Station in Augsburg, wo er sich in seine Cousine Marianne Thekla Mozart, das „Bäsele“, verliebt. Doch die eher herbe Romanze bleibt nur eine Episode.

Isabelle Duquesnoy: Das Tagebuch der Constanze Mozart – Schröder, 2005. (Roman Historisches – DUQU): In fiktiven Bekenntnissen berichtet Constanze Mozart sehr frei über ihre Liebe zu Wolfgang Amadeus, ihre Ehe, Krankheiten und den Alltag mit einem Genie, das um Anerkennung kämpfen musste.

Stephanie Cowell: Welche Wonne, dich zu finden: ein Mozart-Roman – Knaur, 2005. (Roman Historisch – Cowe): Der Roman handelt von den vier Weber-Schwestern, von denen Wolfgang Amadeus Mozart zu guter Letzt Constanze, die zweitjüngste, heiratete. Stephanie Cowell lässt den Londoner Verleger Vincent Novello im Jahr 1842 die jüngste Weber-Tochter Sophie nach allen Details ihrer Familiengeschichte ausfragen.

Mozart – Lebensbilder – Lübbe, 2005. (SB42 Moz): Der großformatige Bildband informiert sachkundig über Leben und Werk des Komponisten.

Volker Gebhardt: Mozart – DuMont, 2005. (SB42 Moz): Reichhaltig illustrierte und allgemein verständliche Einführung in Leben und Werk des Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791).

Chronik Bildbiografie: Wolfgang Amadeus Mozart – Chronik – Verl., 2005. (SB42 Moz): Einführung in Leben und Werk von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-91) in Form einer Bildbiografie.

Martin Geck: Mozart: eine Biographie – Rowohlt, 2005. (SB42 Moz): Der Musikwissenschaftler Geck bietet eine anregende kulturgeschichtlich geprägte Mozartbiografie. Zwölf Kapitel beschäftigen sich zudem mit einzelnen Kompositionen oder Werkgattungen. Auch als Hörbuch verfügbar (CD Hörbuch – Wissen).

Lene Mayer-Skumanz: Wolfgang Amadeus Mozart: ein Leben voller Musik – Audiolino, 2005. (CD – Hörbuch Wissen): Das Leben von Wolfgang Amadeus Mozart. Lesung mit Klavierzwischenstücken.

Pierre-Laurent Aimard: Klavierkonzerte Nr. 6, 15 & 27 – Warner Classics, 2005. (CD E-Musik – Klavier/ Orgel): Drei höchst unterschiedliche Klavierkonzerte Mozarts hat der französische Pianist Pierre-Laurent Aimard eingespielt – für „Die Zeit“ einer der besten Mozart-Aufnahmen überhaupt.

Julia Fischer: Violinkonzerte Nr. 3 und 4 – Penta Tone Music, 2005. (CD E-Musik – Konzert): Das deutsche Ausnahme-Geigentalent Julia Fischer hat mit ihrem einfühlsamen Spiel viel Lob geerntet.

Martin Stadtfeld: Klavierkonzerte Nr. 20 & 24 – BMG, 2005. (CD E-Musik – Klavier/ Konzert): Martin Stadtfeld, der wohl erfolgreichste deutsche Nachwuchspianist, legt seine neue Einspielung mit zwei populären Klavierkonzerten von Mozart vor und überzeugt mit seiner eher eigenwilligen Interpretation.

Anne-Sophie Mutter: The Violin Concertos – Hamburg: Deutsche Grammophon, 2005. (CD E-Musik – Konzert): Rechtzeitig zum Mozartjahr präsentiert auch Anne-Sophie Mutter ihren Beitrag: sämtliche Violinkonzerte und die Sinfonia concertante.

Hilary Hahn: Violin Sonatas – Hamburg – Deutsche Grammophon, 2005. (CD E-Musik – Konzert): Für diese Aufnahme wählte die junge amerikanische Ausnahme-Geigerin Hilary Hahn aus den 15 Violinsonaten Mozarts vier aus: die beiden Sonaten KV 301 und 304, die Mozart in Mannheim begonnen hatte und in Paris veröffentlichte (1778), die virtuose Sonate KV 376 aus dem Jahr 1781, als er dem Dienst beim Fürsterzbischof Colloredo quittiert hatte und als erster großer frei schaffender Komponist der Musikgeschichte sein Glück versuchte, sowie sein Meisterwerk der Gattung, die Sonate KV 526, entstanden 1787.

Klazz Brothers & Cuba Percussion: Mozart meets Cuba – Sony BMG, 2005 (pc). (CD Jazz – Jazz): Mozart, Jazz und die Musik Lateinamerikas ergänzen sich zu einer eigenen, universalen Sprache.

Andrew und Neville Marriner: Clarinet Concert in A, K.622 – Penta Tone Music, 2004. (CD E-Musik – Konzert): Zwei internationale Top-Interpreten beweisen auf dieser Einspielung ihre künstlerische Meisterschaft. Vater Neville Marriner als Dirigent der Academy of St. Martin in the Fields, Sohn Andrew Marriner brilliert als Solist.

Wolfgang Amadeus Mozart – Popular music from film. 2005. (CD Unterhaltung – Film): Populäre Mozartmelodien zu Hollywood-Blockbustern wie „Amadeus“, „Star Trek“, „Mission impossible“, „Out of Africa“, „Philadelphia“, „A Beautiful Mind“ usw., interpretiert von so berühmten Interpreten wie Christian Zacharias, Editra Gruberova, der Wiener Philharmonikern, dem London Philharmonic Orchestra oder dem Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks. Die Soundtracks zeigen die starke emotionale Kraft von Mozarts Musik, die das Geschehen auf der Leinwand erst zu den großen Momenten des Kinos verwandelt.

Stadtbücherei Waiblingen

Karla Kaufmann spielt Luise Duttenhofer



Unter dem Titel „Scherenschnitte“ bietet die Schauspielerin Karla Kaufmann am Freitag, 28. April, um 20 Uhr in der Stadtbücherei im Marktdreieck ein szenisch-biografisches Spiel um Luise Duttenhofer. Der Eintritt kostet acht Euro.

Schönen Geschichten lauschen

In der Reihe „Ohren auf – Wir lesen vor“ wird bei freiem Eintritt aus schönen Kinderbüchern vorgelesen. In der Stadtbücherei im Marktdreieck tauchen die Acht- bis Elfjährigen am Dienstag, 2. Mai, um 16 Uhr in „Romantische Märchen“ ein.

In den Ortsteilbüchereien gibt es andere Erzählungen: „Tiergeschichten“ hören Kinder von etwa sechs bis zehn Jahren am Dienstag, 2. Mai, in der Ortsbücherei Beinsten um 15 Uhr. Den Vier- bis Sechsjährigen werden am Mittwoch, 3. Mai, in der Ortsbücherei Hohenacker um 15 Uhr und in der Ortsbücherei Neustadt um 16 Uhr Geschichten von Tieren erzählt. Mit Tiergeschichten geht's am Donnerstag, 4. Mai, jeweils um 15 Uhr in den Ortsbüchereien Bitfenfeld und Hegnach im jeweiligen Rathaus weiter.

Auf zur „Duckomenta“!

„Überall ist Entenhausen“ – Wer die „Duckomenta“ versäumt hat, der sollte sich wenigstens das „Konzentrat“ der schönsten Exponate anschauen, das noch bis Ende Mai zu sehen ist.

Konzert im Haus der Begegnung

Gospels, Schlager und launige Arrangements

„Musik, Musik, Musik“ versprechen das „Rondo Mammamia“ und „CHORios“ in einem gemeinsamen Konzert am Samstag, 6. Mai 2006, um 19.30 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. Waltraud Malcherzyk, Querflöte und Sopran; Evemarie Fessmann, Cello, und Gerlinde Belau, Klavier, bilden das „Rondo Mammamia“. „CHORios“, vor dreieinhalb Jahren gegründet, singt Gospels, Schlager und launige Arrangements unter der Leitung von Gerlinde Belau. Gemeinsam spannen sie einen Bogen von Mozart bis Bizet, von den „Beatles“ bis „Abba“. In der Pause gibt es Trautes „Superschnittchen“. Der Eintritt ist frei. Über Spenden zur Anschaffung von Kongas und Djembes freuen sich die Jugendlichen im Jugendhaus.

Stadtarchiv Waiblingen

Die Öffnungszeiten

Das Stadtarchiv in der Kurzen Straße 25 ist mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet. Telefonisch ist Josef Breitung unter ☎ 5001-231 erreichbar oder per E-Mail unter josef.breitung@waiblingen.de.

Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises Frauenkulturen: „Frauen im Spiegel der Romantik“

Historisch nicht korrekt, aber voller Atmosphäre

Das Frauen in der Zeit der Romantik oft an Grenzen stießen und Wege suchten, diese zu überwinden, zeigt die Veranstaltungsreihe „Briefe und Begegnungen im Salon – Frauen im Spiegel der Romantik“. Der baden-württembergische Literatursommer, der dieses Jahr ganz im Zeichen der Romantik steht, ist für Waiblingen ein guter Anlass, sich auf eigene Bezüge zu dieser Epoche zu besinnen.

Veranstalter sind außer der Kommunalen Frauenbeauftragten, der Stadtbücherei und der Kunstschule Unteres Remstal auch die Familien-Bildungsstätte und die Volkshochschule Unteres Remstal. Dieser „Arbeitskreis Frauenkulturen“ hat sich zum Ziel gesetzt, die weibliche Perspektive zu betrachten, und dabei interessante Aspekte darüber zusammengetragen, wie die Frauen in jener Zeit lebten und arbeiteten. Zum ersten Mal sahen Frauen die Chance, sich in literarischer Form zu äußern und zu verwirklichen. Zwar war dies noch dem gehobenen Bürgertum vorbehalten, doch Frauen konnten zunehmend Bildung erfahren.

Im Remstal überwog seinerzeit der Pietismus, weshalb es in Waiblingen nicht sehr viele Vertreter der Romantik und somit auch keinen literarischen Salon gab. Da ein solcher Raum aber das richtige Ambiente für Veranstaltungen über jene Zeit schafft, wird in der Stadtbücherei ein fiktiver romantischer Salon eingerichtet. Dabei plant die Leiterin der Stadtbücherei, Ute Bräuninger-Thaler, den Treff im Marktdreieck umzuwandeln. Die Gestaltung wird von der Kunstschule Unteres Remstal übernommen. Deren Leiterin, Gisela Sprenger-Schoch, stellt jedoch keinen Anspruch auf historische Korrektheit, sondern möchte mit wenig Materialien die Atmosphäre schaffen, die im beginnenden 19. Jahrhundert in einem authentischen Salon herrschte.

Luise Duttenhofer – Waiblinger Meisterin des Scherenschnittes

Zu einer bekannten Vertreterin der Romantik entwickelte sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine Waiblinger Pfarrerstochter. Luise Duttenhofer erlangte als erste Künstlerin über die Kreisgrenzen hinaus mit ihren Scherenschnitten Bedeutung. Zwar wollte sie Malerin werden, ihre Bewerbung zum Studium an der Kunstakademie Stuttgart wurde aber – wie es damals für Frauen üblich war – abgelehnt. Nach ihrer Heirat mit dem Kupferstecher C. Duttenhofer und einer einjährigen Bildungsreise nach Rom begann sie mit der Arbeit an ihren berühmten Scherenschnitten und galt bald als eine der bedeutendsten Silhouettistinnen.

Das Leben und Werken dieser bemerkenswerten Frau wird in einem Stück umgesetzt, für das die Kommunale Frauenbeauftragte Ingrid Hofmann eine regional bekannte Schauspielerin gewinnen konnte. Karla Kaufmann

Günter Malchows „Wandobjekte und weitere Arbeiten auf Papier“ in der Galerie der Stadt Waiblingen

„Heitere und optimistisch ansteckende Note“

Nach den feingliedrigen Zeichnungen von Kristof Georgen, Ashok Kapur und Abi Shek, die dem „Kameralamt“, der Galerie der Stadt Waiblingen in der Langen Straße, eine auf den schwarz-weißen und grauen Farben beruhende Eleganz verliehen, bringen die stark von der Farbe geprägten Bilder und Wandobjekte von Günter Malchow eine heitere und optimistisch ansteckende Note in den alten ehrwürdigen Raum, stellte Waiblingens „Ausstellungsmacher“ Dr.

Das „Kameralamt“ zeige sich jedesmal von einer anderen Seite und mache deutlich, welche Qualität dort herrsche, die trotz dem völlig verbauten Raum spürbar werde. Die eigenwillige Form des Raums bringe es aber auch mit sich, dass sich die Aussteller herausgefordert fühlen und das Angebot, ihn mit ihren Arbeiten zu bespielen, annehmen. Unter Kennern genieße das „Kameralamt“ gerade wegen dieser Ausrichtung einen ausgezeichneten Ruf.

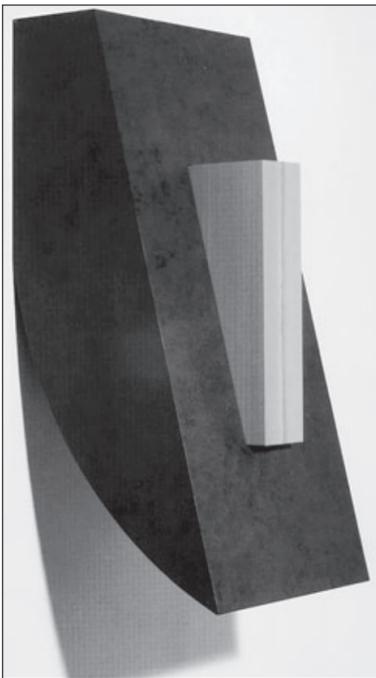
Mit Günter Malchow aus Münster in Westfalen habe Waiblingen einen Künstler ausgesucht, der mit seinen Arbeiten bewusst auf die Architektur eingehe, was er seit Jahrzehnten in der Praxis verwirklichte und einen Dialog zwischen gebauter, dreidimensionaler und flächiger Form eingehe. Die Betonung länglicher vertikaler und horizontaler sowie rechteckig zueinander zugeordneter Formate beziehe sich auf die von der Architektur vorgegebene Konstruktion. Diese nehme Malchow in seinen Bildern und neuerdings auch in seinen dreidimensionalen Wandobjekten auf und erreiche damit eine Auseinandersetzung mit ihr, indem er sie optisch verstärkte und so im Wechselspiel mit ihr zur Geltung kommen lasse.

„Es entsteht ein Gesamtkunstwerk, das seine Stimmigkeit hat und die Teile nicht auseinanderbringt, wie es doch oft geschieht“, betonte Dr. Helmut Herbst. Es gebe inzwischen immer mehr Architekten, die sich mit Künstlern zusammentäten, um gemeinsam ein gestalterisches Konzept zu entwickeln, das sowohl funktional als auch inhaltlich passe und unsere Vorstellung von gebautem Raum ausdrücke. Dieses Vorgehen basiere auf einer langen Tradition, die im Barock sicherlich einen Höhepunkt erreicht, im Bauhauskonzept zu neuen Ansätzen gefunden und in der Postmoderne vermehrt zu außergewöhnlichen Lösungen geführt habe.

Von diesen Prämissen ausgehend, besitze die Ausstellung von Arbeiten Malchows im „Kameralamt“ einen experimentellen Ansatz, der es ermögliche, Malerei und bemalte Skulptur in den Zusammenhang von Architektur zu bringen, um diese auf ihre Art zu interpretieren. Dr. Herbst: „Wie Sie sich selbst überzeugen können, ergibt sich damit ein bestimmter Gesamteindruck, der sich nicht auf das einzelne farbige Objekt konzentriert, sondern im Zusammenwirken aller Teile zum Ganzen manifestiert. Wie kommt das nun zustande?“

Von entscheidender Bedeutung sei zunächst die abwechslungsreiche Anordnung der Objekte im Raum. Sie seien alle miteinander verwandt, aber nicht gleich, sondern jedes habe eine eigene Erscheinungsform, auch wenn die Formate gleich sein könnten und ähnlich aussähen. Längliche Formate wechselten sich mit mehr quadratischen ab, horizontal werde gegen vertikal sowohl in der inneren Bildgliederung als auch im Format des Bildes selbst entgegengesetzt. Dominante Raumelemente wie

Helmut Herbst bei der Vernissage der Ausstellung „Wandobjekte und weitere Arbeiten auf Papier“ am Sonntag, 23. April 2006, fest. Die Stadt sei bestrebt, Künstler für die Ausstellungen auszuwählen, die auf die Präsentation ihrer Werke im Raum einen besonderen Wert legten. Dr. Herbst: „Bis auf wenige Ausnahmen ist uns dies auch in unserer bald 20-jährigen Geschichte der Galerie der Stadt Waiblingen bestens gelungen.“



Günter Malchows Wandobjekte sind im „Kameralamt“ noch bis 21. Mai zu sehen.

die beiden Säulen korrespondierten mit länglichen Formaten, griffen diese auf, gäben ein Echo, antworteten darauf. So ließen sich im Raum vielerlei Bezüge herstellen, die ein Raumerlebnis hervorbrächten, das vorher nicht auf diese Weise existiert habe. „Was wir unbewusst als angenehm empfinden mögen, ist vom Künstler genau durchdacht und in die Tat umgesetzt worden.“

Beim genaueren Betrachten der Bilder stelle man fest, meinte der Leiter der Galerie weiter, dass sie auf den Gegensätzen symmetrisch – asymmetrisch, kalte gegen warme Farben, hell gegen dunkel, senkrecht gegen horizontal aufgebaut seien. Dadurch entstehe eine spannungsgeladene Gegenüberstellung von Konträren, das einen Dialog miteinander eingehe. Oft seien die linearen Begrenzungen der einzelnen Formen nur ein wenig gegeneinander verschoben, so dass man zunächst meine, zwei oder mehrere gleiche Bilder zu sehen. Die Serie des „Waiblinger Blocks“ sei dafür ein Beispiel.

„Es ist aber nicht nur der raffinierte formale Aufbau der Arbeiten von Günter Malchow, der besticht, sondern der Umgang mit der Farbe: Im Gegensatz zu den Minimalisten und

Monochromisten behandelt Malchow die Farbe nicht so, dass sie möglichst keinen individuellen Duktus aufweist, sondern er setzt die Farbe, Acryl und manchmal ein wenig Pastellkreide auf Papier, so ein, dass sie ihre vielfältigen Facetten voll zum Ausdruck bringen kann.“

Das bedeute, dass mehrere Schichten von Farbe übereinander aufgetragen und danach durch Abreiben oder Abkratzen die Schichten teilweise freigelegt würden. Wenn die Farbe auf das Papier gemalt werde, also noch flüssig sei, lasse Malchow dies sichtbar werden, indem der Pinselstrich die Richtung zeige und beim Abdrücken vom Papier eine Spur hinterlasse, die er nicht korrigiere und so stehen lasse, wie sie sei. Dies setze eine genaue Kenntnis der Farbeigenschaften voraus, so dass er die gewollten Farbstrukturen an den Stellen einsetze, wo er sie haben wolle.

Man nenne diese Vorgehensweise den „gesteuerten oder kontrollierten Zufall“, wobei etwa 60 Prozent gesteuert werden könne, erklärte Dr. Herbst. Das, was man nicht steuern könne, mache die Farbe auf bzw. im Papier beim Trocknungsprozess selbst. Es entstünden Ränder und feine Strukturen innerhalb des Farbfeldes, die zur Belebung des Bildes maßgeblich beitragen und es lebendig werden ließen.

Was gegenwärtig wieder viele Maler interessiere, sei das Verlassen des flächigen Wandbildes in den Raum, die Farbe und die Form sollen in den Raum hineinwachsen. Günter Malchow experimentiere bei seinen neueren Arbeiten ebenfalls damit. Was von weitem wie ein „normales“ Wandbild aussehe, verwandle sich beim Herantreten in ein dreidimensionales, aus der Wand hervortretendes Gebilde. Malchow bemale seine Papiere auf die geschilderte Art und Weise, bringe sie dann auf eine hölzerne, dreidimensionale Form auf und befestige diese auf der Wandfläche.

Der Eingriff oder besser die Mitwirkung des Wandobjekts innerhalb der Architektur lasse eine ästhetische Erfahrung zu, die weiterbetrieben und in die zukünftige Architektur einbezogen werden sollte, „denn das, was wir üblicherweise in den letzten Jahrzehnten an gängiger Architektur zu sehen bekommen haben, ist eher bieder und langweilig“, meinte Dr. Herbst, „wie eben ein saturiertes Gemeinwesen auch. Das sollte sich dringend ändern, denn die Zeit dafür ist überreif.“

Die Öffnungszeiten

„Wandobjekte und weitere Arbeiten auf Papier“ von Günter Malchow können bis zum 21. Mai betrachtet werden (Lange Straße 40). Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 17 Uhr bis 19 Uhr, samstags 11 Uhr bis 13 Uhr, sonntags 11 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 17 Uhr.

Ortsgeschichte Hegnach

Das Lebenswerk des Künstlers Wilh. Nisi

103 Jahre alt wäre der Hegnacher Kunstmaler Wilhelm Nisi am 20. März 2006 geworden. Eine Broschüre über das Lebenswerk des Malers, die der Arbeitskreis „Ortsgeschichte“ im Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Hegnach, zusammengestellt hat, schildert sein Leben und sein reiches Kunstschaffen. Dargestellt werden außerdem 80 Bilder von Wilhelm Nisi – von insgesamt etwa 1 000 Werken. Das Büchlein enthält auch Auszüge aus den Reden aus Anlass des 100. Geburtstags von Wilhelm Nisi, dessen Tochter, Anneliese Müller-Nisi, ebenfalls Künstlerin ist.

Der Band kann für 7,50 Euro im Hegnacher Rathaus, in der Apotheke oder auch direkt beim Schwäbischen Albverein gekauft werden.

30 Jahre Ortschaft Hegnach

Der Arbeitskreis „Ortsgeschichte“ hat außerdem die Broschüre „30 Jahre Ortschaft Hegnach“ herausgebracht. Sie ist zum Preis von 9,80 Euro bei der Ortschaftsverwaltung in Hegnach erhältlich.

Spielplan 2006/2007 erschienen – Jetzt gibt es Abonnements für die nächste Saison – Neu: Bus-Abo

Haben Sie Lust auf Kultur im Bürgerzentrum?

Die Kultursaison 2006/2007 im Bürgerzentrum Waiblingen hat einiges zu bieten: Spannung in Agatha Christie's „Zeugin der Anklage“ und mit Dietz-Werner Steck in „Bienzle und der Mord am Neckar“, Unterhaltsames in Komödien wie „Heirat wider Willen“ mit Herbert Herrmann und Nora von Collande, musikalische Highlights mit Opern, Musicals und sieben hochkarätigen Konzerten. Das sind nur einige Beispiele für das Programm der Saison 2006/2007, die im Oktober beginnt.

Sie haben die Wahl: Besuchen Sie einzelne Veranstaltungen oder buchen Sie ein Abonnement. Übrigens, als Abonnent genießen Sie Kultur auf Ihrem guten Stammplatz und sparen gegenüber den Einzelpreisen mehr als ein Drittel. Der neue Spielplan fürs Bürgerzentrum liegt an vielen öffentlichen Stellen in Waiblingen aus. Die Abonnements gibt es schon jetzt im Abo-Büro des Kulturamts, ☎ (07151) 2001-22, Fax 2001-27, E-Mail: kartenkulturamt@waiblingen.de. Schriftliche Kartenanmeldungen für einzelne Abende können Sie ebenfalls im Abo-Büro erledigen.

Zu den bewährten Theater-Abonnementreihen kommt ein neues hinzu: das Bus-Abo für



Backnang, Schwaikheim und Winnenden. In diesem Abonnement sind vier Veranstaltungen enthalten. Kulturfreunde fahren bequem mit dem Theaterbus zum Bürgerzentrum und auch wieder zurück. Im Bürgerzentrum erleben Sie begabte junge Künstlerinnen und Künstler genauso wie bekannte Fernsehstars. Ob Musical, Oper, Operette oder Tanz – das Angebot kann sich sehen lassen.

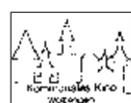
Neues Buch von Markus T. Mall

Echte Morde aus der Region – Hintergründe und Motive

In seinem neuen Buch „Mord in Schwaben“ hat Markus T. Mall blutige Verbrechen aus fünf Jahrhunderten unter die Lupe genommen. Der SPD-Ortsratsrat von Hegnach schildert aber nicht nur die Geschichte, sondern auch den historischen Hintergrund und kann so manche Motive verständlich machen. Er beschreibt auch, wie sich die Vergeltung vom „Mord in Schwaben“ geändert hat. Als es die Todesstrafe noch gab, waren Hinrichtungen zunächst öffentlich, ein Spektakel für das Volk. Etwa 100 Jahre später hat die Obrigkeit sie jedoch – nach empörten Zwischenrufen aus der Menge – hinter die Gefängnismauern verlegt. Von dem Jahre 1515 an berichtet der Psychologe Mall von den verschiedenen Funktionen des Strafrechts, sei es bei der Hexenverfolgung oder unter dem Regime der Nazis. Faszinierend ist dabei immer der Bezug zum Ländle, denn es fallen Namen wie Joseph Süß Oppenheimer, der vom Herzog von Württemberg eigenhändig hingerichtete Hans von Hutten, der „Richter“ Roland Freisler, der frühere württembergische Staatspräsident Eugen Bolz, Hanns-Martin Schleyer und Manfred Rommel. „Mord in Schwaben“ ist, wie der Stadtführer „Was Sie schon immer über Stuttgart wissen wollten – Eine Gebrauchsanleitung“ im Silberburg-Verlag erschienen.

Kommunales Kino

Das Abenteuer Normalität



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 3. Mai 2006, um 20 Uhr im Traumpalast Waiblingen, Bahnhofstraße 52, den Film „Elling“, eine Sozialkomödie aus dem Jahr 2003. Die beiden Helden, Elling und Kjell Bjarne, haben sich in der psychiatrischen Einrichtung von Broynes kennengelernt. Nach zwei Jahren sollen die beiden plötzlich ins sogenannte „reale“ Leben entlassen werden. In Oslo bekommen sie eine Wohnung und den Sozialarbeiter Frank zur Seite gestellt, der ihnen mühsam Dinge des alltäglichen Lebens beibringt – telefonieren, einkaufen, ausgehen – und klare Absprachen verlangt. Damit beginnt eine liebeswerte-scurrile Geschichte über das Abenteuer „Normalität“. Der norwegische Film, der von sechs Jahren an freigegeben ist, bekam im Jahre 2001 den Publikumspreis und den Kirchlichen Filmpreis Interfilm bei den Nordischen Filmtagen in Lübeck und wurde für den Oskar 2002 in der Kategorie „Bester ausländischer Film“ nominiert. Die Geschichte wurde aus der Romanvorlage „Blutsbrüder“ von Ingvar Ambjornsen entwickelt. Einer der Helden entwickelt sich zum „Sauerkrautpoet“, er schreibt Gedichte auf Zettel, die er dann an Sauerkrautpackungen anbringt, damit deren Käufer seine Poesie lesen. Zu diesem Anlass sponserte die Firma Hengstenberg den Film und produzierte sogar eine Sonderedition Sauerkraut mit „Elling“-Label. 90 dieser Dosen werden bei der Vorführung am 3. Mai an die ersten Besucher verteilt.

Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ (07151) 95 92 80. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.



„Uli Keuler spielt“

Der schwäbische Kabarettist Uli Keuler entführt die Besucher am Mittwoch, 10. Mai, und am Donnerstag, 11. Mai 2006, jeweils um 20 Uhr (Einlass um 19 Uhr) in den Alltag seiner Helden, zu denen bildungsbegeisterte Väter, beleidigte Ehemänner und gnadenlos Anteil nehmende Nachbarn gehören. Ganz ohne Requisiten, Kostüm oder Maske taucht er die alltägliche Szenerie in ein ziemlich schräges Licht und kann mit seinem teils derb-komischen, teils zielgenau entlarvend und teils verspieltem Wortwitz dem Gewohnten überraschende Perspektiven abgewinnen. Karten im Vorverkauf kosten 14 Euro, an der Abendkasse nach Vorbestellung 17 Euro.

Karten-Vorverkauf

Kulturbar „Luna“ im Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4. Karten im Vorverkauf gibt es direkt in der Bar oder unter ☎ (0160) 55 06 196, beim Ticket-Service des Zeitungsverlags Waiblingen.

Mit der Waiblinger WiR-Card können die Kunden schon in mehr als 40 Geschäften punkten



Mit der Waiblinger WiR-Card können Kundinnen und Kunden schon in mehr als 40 Geschäften und auch bei Handwerkern sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortschaften „punkten“: Wer nach dem Einkauf seine WiR-Card vorlegt, dem werden Bonuspunkte gut geschrieben, mit denen sich im Lauf der Zeit attraktive Prämien „ansparen“ lassen und sich einmal mehr bestätigt: Einkaufen in Waiblingen lohnt sich!

Wer also noch keine hat, sollte sich rasch eine besorgen: Die WiR-Card gibt es gegen ei-

nen Unkostenbeitrag in Höhe von zwei Euro bei allen beteiligten Partnerfirmen (beachten Sie das Logo an der Ladentür!), beim i-Punkt des Waiblinger Stadtmarketings in der Langen Straße 45 oder online unter www.wir-card.de.

Das Stadtmarketing im Rathaus, der Verein Innenstadtmarketing und der Bund der Selbstständigen in der Kernstadt und in allen Ortschaften wünschen sich, dass noch mehr Händler und auch die Gastronomen mitmachen. Die Kundinnen und Kunden haben es in der Hand; sie sollten jede Kassiererin, jeden Verkäufer, jede Ladeninhaberin und jeden -inhaber ansprechen und gezielt fragen, wann es die WiR-Card auch in diesem Geschäft gibt – damit sie bald in jedem Waiblinger Geschäft punkten können.

WiR-Card macht's möglich: Punkten & Parken

Prämien kassieren konnte man mit der WiR-Card schon immer. Nun kann man mit ihr auch auf allen Parkplätzen der städtischen Parkierungsgesellschaft kostenlos parken. Und das geht ganz einfach: Beim Einkauf in den WiR-Card-Geschäften werden bei Vorlage des Parkscheins außer den Prämienpunkten für den Einkauf noch Parkpunkte auf der WiR-Card gutgeschrieben. Beim Bezahlen der Parkgebühr am Automaten werden dann die Parkpunkte wieder abgebucht. Dabei werden von den Geschäften etwa so viele Parkpunkte vergeben, wie der Kunde für die Dauer seines Einkaufs im jeweiligen Geschäft benötigt.

Waiblingen ist erst die zweite Stadt Deutschlands, die dieses System des „Punktens und Parkens“ realisiert. Langfristig soll diese Maßnahme dazu beitragen, die Attraktivität des Einzelhandels-Standorts Waiblingen zu erhöhen und die Kaufkraft an die Stadt zu binden.

Die aktuellen Partner in alphabetischer Reihenfolge

Aesthetic Life in Hegnach; Bäckerei Maurer (alle Filialen); Baustoff-Union; Blumen-Winkler; Columbus-Reisebüro; Der Brillenmacher; Dextl-Raumausstattung in Hegnach; Elektrohaus Bauer; Engel-Apotheke; Fahrrad-Ries; Fensterbau-Klingler; Fliesen-Häfner in Hegnach; Foto-Saur; Fotohaus und Atelier Kienz-

le; Fotostudio „Die Fotografin“ in Hegnach; Modehaus Goetz&Co.; Goldschmiede Weinbrecht; Hess Buch und Büro; Hörgeräte und Optik Wallner; i-clue interactive Märterer und Partner in Beinstein; Systemhaus it-dienstleistungspartner; Leder-Ilg; Mode-Scala; Licht-Akzente; Marktgasse; Mergenthalers Obst- und Gemüseläden in Hegnach; Metzgerei Weißschuh (mit Filialen); Modehaus Villinger; Optik-Jaundes; Otts Traumwelt; Patio Leben und Wohnen; Prisma-Elektronik; Rathaus-Apotheke; Sattler Raum und Textil; Schdoi-Stühle; SEN Partner für Haustechnik; Seybolds Fischhalle; Staiger's Laden; Touristinformation der Stadt Waiblingen; Waiblinger Goldschmiede Scharf; Wäller-Schuhmoden; Wiedmann Spielwaren; Zeitungsverlag Waiblingen; Zweirad Seeger.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender des Gemeinderats und der weiteren Gremien Fortsetzung von Seite 1

- Ortschaftsratsbudget: Bereitstellung von Mitteln für
 - Vorplatz Schafhofgebäude – Rückbaumaßnahmen
 - Vitrine für Römersäule
 - Geschäftszimmer IGHV im Schafhofgebäude
- Skaterplatz Hegnach – Auftragsvergabe Unterstand und Fundamentarbeiten
- Baugesuche
- Bekanntgaben
- Verschiedenes

- „Gewerbegebiet Beinstein – Bereich westlich der Biegelwiesenstraße“, Planbereich 14, Gemarkung Beinstein – 2. Bebauungsplanänderung und Satzung über Örtliche Bauvorschriften – Satzungsbeschluss
- „Rinnenäcker Erweiterung II“ – Bebauungsplan(-änderung) und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 03.01, Gemarkung Waiblingen – Behandlung der Stellungnahmen von Privaten, Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange
- Bebauungsplan „Bahnhofstraße und östlicher Bereich Fronackerstraße“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 01.02 und 01.03, Gemarkung Waiblingen – Aufstellungsbeschluss
- Umweltbericht Stadt Waiblingen 2006
- Verschiedenes
- Anfragen

- Evaluation der Angebote und der Arbeit in den Kinder-Tageseinrichtungen
- Neues Anmeldeverfahren in den Kinder-Tageseinrichtungen – Ergebnisse der Bedarfsmeldungen
- Förderung des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik Waiblingen e.V.
- Förderung sozialer Vereine und Verbände – Richtlinien
- Konzeption Streetwork Waiblingen
- Verschiedenes
- Anfragen

Am Dienstag, 2. Mai 2006, findet um 15.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Bauausschusses statt.

- TAGESORDNUNG
- Bürger-Fragestunde
 - Erschließung Neubau Karolinger-Grundschule und Ganztageseinrichtung
 - Vergabe der Bauleistungen für die Sanierung der Fassade des Hallenbads Waiblingen
 - Straßen- und Gehweg-Unterhaltung 2006 – Aufschlüsselung der Mittelverteilung
 - Anfragen
 - Verschiedenes

Am Mittwoch, 3. Mai 2006, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schulen, Sport und Soziales statt. Vor der Sitzung werden um 17.30 Uhr die Blutspenderinnen und Blutspender geehrt.

- TAGESORDNUNG
- Bürger-Fragestunde
 - Neuregelung der Gebühren für den Besuch der Kinder-Tageseinrichtungen

Am Donnerstag, 4. Mai 2006, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses statt.

- TAGESORDNUNG
- Bürger-Fragestunde
 - Wahl zur ehrenamtlichen Stellvertretung des Ortsvorstehers
 - Satzung zur Änderung der Hauptsatzung – Berücksichtigung der Rechtsänderung von § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung in der Hauptsatzung
 - Tourismusschilder an der B 14 – Beschriftungstext
 - Wechsel eines Aufsichtsratsmitglieds der Stadt Waiblingen bei der Marketing- und Tourismus GmbH Waiblingen und Berufung eines neuen Aufsichtsrats-Vorsitzenden
 - Gebührenordnung für die Bewertungen von Grundstücken – Anpassung
 - Verschiedenes
 - Anfragen

Am Dienstag, 2. Mai 2006, findet um 17 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Planung, Umweltschutz und Verkehr statt.

- TAGESORDNUNG
- Bürger-Fragestunde
 - Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept – Bebauungsplan – Aufstellungsbeschluss
 - Bebauungsplan „Ameisenbühl – Ände-

Am Mittwoch, 3. Mai 2006, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schulen, Sport und Soziales statt. Vor der Sitzung werden um 17.30 Uhr die Blutspenderinnen und Blutspender geehrt.

- TAGESORDNUNG
- Bürger-Fragestunde
 - Neuregelung der Gebühren für den Besuch der Kinder-Tageseinrichtungen

Verkauf von städtischen Baugrundstücken

Die Stadt Waiblingen bietet folgende Baugrundstücke in der Heckenrosenstraße in Hohenacker zum Kauf an:

Bauplatz-Nummer	Größe ca.
1	313 m ²
2	232 m ²
3	315 m ²
4	privat
5	232 m ²
6	232 m ²
7	330 m ²

Bauliche Nutzung	Allgemeines Wohngebiet
	Grundflächenzahl (GRZ) 0,35
	Geschosflächenzahl (GFZ) 0,7
	Traufhöhe 6,25 Meter
	Abweichungen bis + 0,25 Meter zulässig
	Hausgruppen, Satteldach, Neigung 33° bis 38°

Bewerbungen können schriftlich beim Rathaus Hohenacker in 71336 Waiblingen, Karl-Ziegler-Straße 17, bis spätestens 31. Mai 2006 eingereicht werden. Der Preis beträgt 435 Euro/m² (ohne Entwässerungsbeitrag und Baukostenzuschuss für die Wasserversorgung sowie Kosten für die Hausanschlussleitungen). Vorrangig werden Familien mit Kindern und Alleinerziehende berücksichtigt. Die Stadt behält sich die freie Vergabe unter den Bewerbungen vor.

Feiertagsregelungen im Mai und Juni 2006

Sperrzeitregelung zum 1. Mai: Die Sperrzeit für Schank- und Speisewirtschaften sowie öffentliche Vergnügungstätten beginnt grundsätzlich um 2 Uhr und endet um 6 Uhr. In der Nacht zum 1. Mai beginnt die Sperrzeit um 3 Uhr. Für Spielhallen verbleibt es bei der gesetzlichen Sperrzeit von 24 Uhr.

Öffentliche Tanzunterhaltungen: Mit Ausnahme des 1. Maises sind an Sonntagen, an Christi Himmelfahrt, 25. Mai; Pfingstsonntag, 4. Juni; Pfingstmontag, 5. Juni, und Fronleichnam, 15. Juni, öffentliche Tanzunterhaltungen von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten. In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören.

An den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen mit Ausnahme des 1. Maises sind während des Hauptgottesdienstes öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge, soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören, sowie alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen und öffentlichen Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird verboten.

Apotheken und Tankstellen: Abweichend von den allgemeinen Ladenschlusszeiten dürfen Apotheken und Tankstellen an allen Tagen

während des ganzen Tags geöffnet sein. An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arznei-, Krankenpflege-, Säuglingspflege und Säuglingsnahrungsmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel und bei Tankstellen auf die Abgabe von Ersatzteilen für Kraftfahrzeuge, soweit dies für die Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, sowie von Betriebsstoffen und Reisebedarf.

Kioske für den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften: Abweichend von den allgemeinen Ladenschlusszeiten dürfen Kioske für den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr bis 13 Uhr geöffnet sein. Milch-, Bäcker- und Konditorwaren, Blumen: An Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des zweiten Pfingstfeiertags dürfen Verkaufsstellen von frischer Milch zwei Stunden, Verkaufsstellen von Betrieben, die Bäcker- und Konditorwaren herstellen drei Stunden, Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen feilgehalten werden, zwei Stunden geöffnet haben.

Öffentliche Sportveranstaltungen: Am Pfingstsonntag und Fronleichnam darf mit öffentlichen Sportveranstaltungen erst um 11 Uhr begonnen werden.

Waiblingen, 18. April 2006
Bürger- und Ordnungsamts

Gas- und Wasserzähler in Bittenfeld und Hegnach werden abgelesen

Die Gas- und Wasserzähler der Kunden in Bittenfeld und Hegnach werden in der Zeit von Dienstag, 2. Mai, bis spätestens Samstag, 20. Mai 2006, abgelesen. Die Verbrauchsabrechnung hierzu wird den Kunden im Juni 2006 zugesandt.

Wichtige Hinweise: Die Stadtwerke bitten, die Zählerplätze von Gegenständen freizuhalten, um reibungslos und zeitsparend ablesen zu können. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtungen leicht zugänglich sind gemäß § 20 (1) Verordnung über Allgemeine Bedingungen zur Versorgung.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstaussweis oder durch eine Bescheinigung legitimieren. Lassen Sie sich im Zweifelsfalle den Ausweis bzw. die Bescheinigung des Ablesers zeigen.

Abgelesen wird auch von nebenberuflich tätigen Mitarbeitern der Stadtwerke, d. h. nach der normalen Arbeitszeit, also am Abend und auch samstags. Die Stadtwerke bitten daher, auch in diesen Fällen dem Mitarbeiter Einlass zu gewähren.

Die Kunden, deren Zähler aufgrund Unzugänglichkeit nicht abgelesen werden konnte, werden von einem von den Stadtwerken beauftragten Unternehmen angerufen, mit der Bitte, die Zähler selbst abzulesen. Bitte geben Sie dem Unternehmen Auskunft über die Zählernummer, den Zählerstand und das Ablesedatum beim Ablesen.

Falls Ihr(e) Zähler nicht abgelesen werden konnte(n) und das von uns beauftragte Unternehmen Sie telefonisch nicht erreichen konnte, werden Ihre Zählerstände geschätzt gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen AVB § 20 (2) und daraufhin Ihre Verbrauchsabrechnung erstellt.

Waiblingen, April/Mai 2006
Stadtwerke Waiblingen GmbH
Volker Eckert, Geschäftsführer

Notdienst Sanitär – Heizung

Schnelle Hilfe!

(0180) 1 66 54 32

Eine Initiative der Innung des Fachhandwerks mit Unterstützung der Stadtwerke Waiblingen.

Eintrittsgebühren für die Waiblinger Freibäder – Saison 2006

Tarifart	2005	2006 Vorverkauf	2006 20 % Rabatt
Einzelkarte Erwachsene	2,30 Euro	2,90 Euro	---
Einzelkarte Erwachsene ermäßigt **	1,80 Euro	1,80 Euro	---
Einzelkarte Erwachsene Abendtarif von 18 Uhr an – neu –	---	1,80 Euro	---
Einzelkarte Jugendliche	1,50 Euro	1,50 Euro	---
Zehnerkarte Erwachsene	20,00 Euro	25,00 Euro	---
Zehnerkarte Erwachsene ermäßigt**	15,00 Euro	15,00 Euro	---
Zehnerkarte Jugendliche	12,50 Euro	12,50 Euro	---
Zehnerkarte Jugendliche ermäßigt *	6,50 Euro	6,50 Euro	---
Dauerkarte Erwachsene	46,00 Euro	58,00 Euro	46,00 Euro
Dauerkarte Erwachsene ermäßigt**	25,50 Euro	25,50 Euro	20,00 Euro
Dauerkarte Jugendliche	25,50 Euro	25,50 Euro	20,00 Euro
Dauerkarte Jugendliche ermäßigt*	12,50 Euro	12,50 Euro	10,00 Euro
Dauerkarte Familie	82,00 Euro	95,00 Euro	76,00 Euro
Dauerkarte Familie ermäßigt **/*	41,00 Euro	41,00 Euro	33,00 Euro

Familienkarten: Eltern mit Kindern bis 16 Jahre (Kinder von 17 Jahre an müssen eigene Saisonkarten kaufen)

Ermäßigungen erhalten – nur bei Vorlage eines gültigen Ausweises:

* Kinder und Jugendliche von sechs Jahren bis 16 Jahren sowie Vollzeitschüler wie folgt:

Schwerbehinderte von 50 % an sowie Sozialpass-Inhaber der Stadt Waiblingen

** Erwachsene und Jugendliche von 17 Jahren an wie folgt:

Auszubildende/Teilzeitschüler in Ausbildung, Studenten, Schwerbehinderte von 50 %, Wehr- und Zivildienstleistende, Leistende des Freiwilligen Sozialen Jahres, Sozialpass- und SozialpassPlus-Inhaber der Stadt Waiblingen. Begleitpersonen von Schwerbehinderten mit Vermerk im Schwerbehindertenausweis haben freien Eintritt. Für Kinder bis zu sechs Jahre in Begleitung einer aufsichtsberechtigten Person ist der Eintritt frei.

Der Vorverkauf für Saisonkarten wird bis Freitag, 28. April, zu folgenden Zeiten angeboten:

Donnerstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Im Freibad Bittenfeld wird für Saisonkarten ein Passfoto benötigt, im Freibad Waiblingen wird ein Foto vor Ort gemacht.

Freibadöffnung

Die Freibäder werden am Samstag, 29. April 2006, geöffnet und – je nach Wetterlage – Mitte/Ende September 2006 geschlossen.

Tägliche Öffnungszeiten

29. April 2006 bis 31. Mai sowie von 1. September 2006 – Saisonende

1. Juni 2006 bis 31. August 2006

Kassen- bzw. Einlassende ist jeweils 1 Stunde vor Schließung.

Stadtwerke Waiblingen GmbH

8.00 Uhr bis 20.00 Uhr

7.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Waiblingen, im April 2006

Kaum da, schon wieder weg

Strom, Gas und Wasser abzulesen dauert nur ein paar Minuten. Vor allem, wenn Sie den Weg zu den Zählern frei halten. Also: Sie räumen alle Hindernisse aus dem Weg und wir sind richtig fix. Abgemacht?

07151 131-190
Stadtwerke Waiblingen
www.stadtwerke-waiblingen.de

Hunde bitte an der Leine führen!

In Grün-, Freizeit- und Erholungs-Anlagen, in Fußgängerzonen und in verkehrsberuhigten Bereichen sind Hunde an der Leine zu führen. Ausgenommen sind Blindenhunde oder Hunde von Sehbehinderten sowie Diensthunde der Polizei und des städtischen Vollzugsdienstes.

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung wird am Mittwoch, 31. Mai 2006, um 9 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, 70372 Stuttgart, Badstraße 23, Saal 2, das folgende, im Grundbuch von Waiblingen-Hegnach in Blatt 2.721 BV Nr. 1 eingetragene Wohnungseigentumsrecht der Gemarkung Hegnach öffentlich versteigert:

116,09/1.000 stel Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flst. 147, Schickardstraße 17, Wohnhaus und Garage, sowie Im Ländle 16, Wohnhaus und Hofraum, 11 Ar, 75 Quadratmeter, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoss rechts des Hauses I – Aufteilungsplan Nummer 1 –. Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 2. November 2004 in das Grundbuch eingetragen. Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf 140 000,00 Euro festgesetzt. Weitere Informationen im Internet unter <http://www.zvg.com>.

Es ergehen die folgenden Aufforderungen: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungs-Vermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungs-Termin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht. Andernfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs-Erlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche – getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von zehn Prozent des festgesetzten Verkehrswerts zu leisten.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 24. März 2006
Amtsgericht

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.

